**Abfallwirtschaftsbetrieb**

**Stadt Nürnberg**

# Jahresabschluss

## zum

# 31.12.2012

Entsorgungsfachbetrieb
Sammeln, Befördern
Reg-Nr.: 260038

OHRIS

# Inhalt


- **Lagebericht**

  **A. Geschäftsfelder / Struktur der Geschäftsbereiche**

  **B. Lage des Unternehmens**

  **C. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**

  **D. Personalangaben**

  **E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

  **F. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben**

  **G. Nachtragsbericht**

  **H. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens**

- **Bilanz per 31. Dezember 2012**

- **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012**

- **Anhang**

  **I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt Nürnberg**

  **II. Erläuterungen zum Jahresabschluss**

  **III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz**

  **IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**

  **Anlage 1:** Anlagenachweis per 31.12.2012

# Lagebericht

## A. Geschäftsfelder

Die Stadt Nürnberg als kreisfreie Gemeinde ist für die in ihrem Gebiet anfallenden Abfälle öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Die sich aus dem KrWG ergebenden Aufgaben erfüllt die Stadt als Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis (entsorgungspflichtige Körperschaft).
Im Rahmen der innerstädtischen Organisation nimmt der Eigenbetrieb ASN die Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr.

Die Abfallentsorgung umfasst die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen.

Die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen

- Sammeln
- Einsammeln durch Hol- und Bringsysteme
- Befördern
- Behandeln
- Lagern
- Behandeln von Abfällen
- Ablagern von Abfällen zur Beseitigung

werden durch ASN bzw. durch beauftragte Dritte durchgeführt.

Zur Erfüllung der Aufgaben Förderung der Abfallvermeidung, Verwertung von Abfällen und Beseitigung von Abfällen betreibt die Stadt eine öffentliche Einrichtung und stellt geeignete Einrichtungen und Anlagen zur Verfügung.

Daneben führt sie Maßnahmen zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallberatung) durch.

ASN vollzieht hierbei die Abfallwirtschaftssatzung und die Abfallgebührensatzung der Stadt Nürnberg.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit übernimmt ASN, jeweils auf der Basis entsprechender Zweckvereinbarungen, die Abfälle zur Beseitigung aus

- dem Landkreis Nürnberger Land,
- der Stadt Fürth,
- dem Landkreis Fürth und
- der Stadt Schwabach,
- dem Landkreis Roth gemeinsam mit dem Landkreis Nürnberger Land (für das Gebiet des Gewerbeparks Feucht).

zur Behandlung in der MVA-Nürnberg. Für das Stadtgebiet Stein führt ASN die Rest-, Bio- und Sperrmüllsammlung auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Fürth durch, die zum 30.06.2014 nach Kündigung durch den Landkreis Fürth, endet.

## Abfallwirtschaft

Im Bereich Abfallwirtschaft werden alle Tätigkeiten und Aufgaben durchgeführt bzw. bearbeitet, die mit dem Vermeiden, Verringern, stofflichen Verwerten von Abfällen, der Einsammlung und dem Transport von Abfällen und der Abfallberatung zusammenhängen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Müllabfuhr zum Einsammeln und Befördern von Abfällen innerhalb der Systemabfuhr (Abfuhr von Abfällen, die in den nach der AbfS zulässigen Abfallbehältern an den angeschlossenen Grundstücken überlassen werden); für die Restmüllabfuhr sind 82.197 graue Abfallbehälter, für die Biomüllabfuhr sind 37.467 Biotonnen aufgestellt. Die Abfallbehälter werden mindestens einmal pro Woche geleert. Die Leistung wird im sog. Vollservice erbracht, d.h. die Abfallbehälter werden vom Personal der Müllabfuhr vom jeweiligen Standplatz geholt, zum Sammelfahrzeug transportiert, entleert und wieder zurückgestellt

- Bereitstellung, Umtausch, Reparatur und Volumenänderung der stadteigenen Abfallbehälter mit der Erledigung von ca. 7.000 Aufträgen pro Jahr

- Sicherstellen der Abfuhrlogistik mit Personal- u. Fahrzeugeinsatz für 27 Restmüll-, 13 Biomüll, 3 Sperrmülltouren, eine Sperrmülltour für Klein- bzw. Sammelaufträge und 2 Behälterausfuhrtouren sowie zwei Abfuhrtouren für die Abfallentsorgung im Stadtgebiet Stein

- Sperrmüllabfuhr auf Abruf
  Aufnahme, Disponierung und Erledigung von ca. 10.300 Sperrmüllabholaufträgen pro Jahr einschließlich separater Erfassung von verwertbaren Materialien und Elektronikschrott im Rahmen der Sperrmüllabholung

- Containerdienst mit Absetz- und Abrollcontainern sowie Müllpresscontainern von 5,5 $m^3$ bis 30 $m^3$ für Sonderabfuhren, Gartenabfallsammlung und die Entsorgung von Großbetrieben

- Betrieb einer mobilen Schadstoffsammelstelle für die Annahme von Problemabfällen aus Haushalten und aus dem vergleichbaren Kleingewerbe, die den Bürgern im regelmäßigen Wechsel bei den Wertstoffhöfen zur Verfügung steht

- Betrieb von 5 offenen und 2 mit Personal ausgestatteten Gartenabfallsammelstellen zur Annahme von ca. 22.000 t Gartenabfällen jährlich; einmal jährlich Durchführung einer stadtweiten Christbaumsammlung an über 100 Plätzen

- Betrieb von 6 Wertstoffhöfen zur Annahme von Abfällen zur Verwertung und Sperrmüll mit einem beauftragten Dritten als Betriebsführer; Einrichtung von Sammelstellen für Elektro- und Elektronikaltgeräte auf den Wertstoffhöfen. Bereitstellung von Mehrweggeschirr und Geschirrmobilen für private Nutzung durch Haushalte

- Organisation der Altpapiersammlung im Holsystem „Blaue Tonne“; operative Durchführung der Sammlung durch private Entsorgungsunternehmen

- Abstimmung der Sammelsysteme für gebrauchte Verkaufsverpackungen auf die Sammelsysteme der Stadt mit den Systembetreibern (Gelber Sack, Altglascontainer); operative Durchführung erfolgt rein privatwirtschaftlich durch Entsorgungsfirmen, die von den Systembetreibern beauftragt sind

- Bearbeitung von Entsorgungsnachweisen im Vollzug der Nachweisverordnung für die Annahme von Abfällen in der MVA und auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“

- Abfallberatung durch hauptamtliche und ehrenamtliche Abfallberater direkt im Haushalt oder an Informationsständen bzw. am „ASN-Infomobil“

- Förderung der Eigenkompostierung durch Beratung und Gewährung eines Zuschusses für den Kauf eines Komposters

- Anpassung und Aktualisierung der Abfallwirtschafts- und der Abfallgebührensatzung

- Abschluss von Verträgen mit Dritten zur Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben einschließlich Ausschreibungen, Vertragsanpassungen und Abrechnung der Vertragsleistungen

- Führung des Bereichs Einsammlung und Beförderung als Entsorgungsfachbetrieb

## Entsorgungsanlagen

Die Aufgaben und Tätigkeiten im Bereich Entsorgungsanlagen umfassen die Beseitigung von brennbaren Abfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben sowie die energetische Verwertung von Abfällen aus Gewerbebetrieben in der Müllverbrennungsanlage. Weiterhin werden nicht brennbare Abfälle auf der Reststoffdeponie Nürnberg-Süd durch Deponierung beseitigt. Schließlich ist noch die bereits geschlossene Deponie Nürnberg-Nord in der Nachsorgephase zu betreuen.

## Müllverbrennungsanlage (MVA)

Die Müllverbrennungsanlage im sogenannten Gleisdreieck St. Leonhard/Schweinau wurde 2001 in Betrieb genommen.

Sie verfügt über drei baugleiche Verbrennungslinien mit einer Durchsatzleistung von jeweils ca. 10,5 t Müll pro Stunde und arbeitet nach dem Prinzip der wassergekühlten Rostfeuerungstechnik. Die Feuerleistungsregelung, ein automatisches Überwachungssystem, optimiert die Verbrennungsbedingungen.

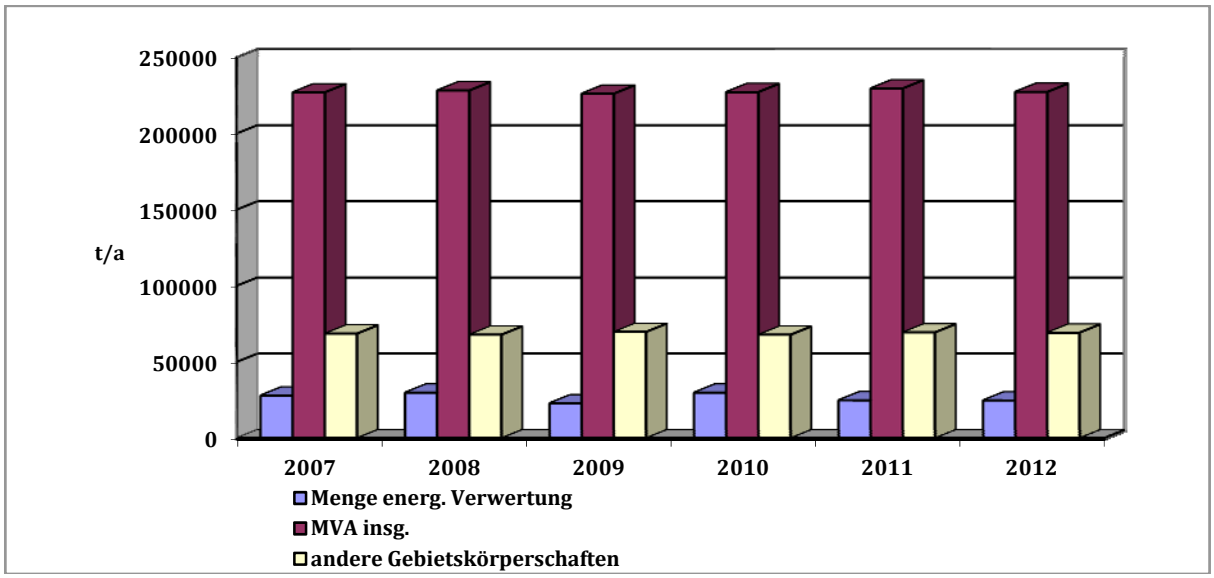
Die bei der Verbrennung entstehenden heißen Rauchgase werden durch einen Dampferzeuger geleitet und geben dort den größten Teil ihrer Wärme ab, bevor in einer mehrstufigen Abgasreinigungsanlage Stäube, Schwermetallverbindungen, saure Schadgase (wie z.B. Salzsäure), Schwefeldioxid, Stickoxide sowie Dioxine und Furane abgeschieden werden.

Der bei der thermischen Abfallbehandlung erzeugte Prozessdampf wird an die N-ERGIE abgegeben und dort zur Strom- und Fermwärmeerzeugung genutzt. Durch den Energieverbund zwischen der MVA und dem Heizkraftwerk Sandreuth können fossile Brennstoffe, wie z.B. Erdgas, eingespart werden. Auf diese Weise gelangen jährlich, bei gleicher Energieausbeute, bis zu 120.000 t CO2 weniger in die Atmosphäre. Die Rückstandsprodukte des Verbrennungsprozesses wie Kessel- und Flugaschen, Gips und Sole können überwiegend einer Verwertung zugeführt werden. Nach Ablauf eines Verwertungsvertrages mit einem Drittbeauftragten beabsichtigt ASN, die anfallende MVA-Rohschlacke einer Aufbereitung (Verwertungsschritt) unterziehen zu lassen (Zwischenlagerung und Entschrottung), die eventuell vorhandenen brennbaren Restbestandteile abzuscheiden und der MVA zurückführen zu lassen. Die so aufbereitete Schlacke soll auf der Deponie Nürnberg-Süd als Ersatzbaustoff für Böschungs- und Straßenbaumaßnahmen sowie als Abdeckmaterial für angelieferte Abfälle eingesetzt werden („Verwertung“ im Sinne des Abfallrechts). Ein kleinerer Teil (rd. 20 %) der anfallenden, aufbereiteten Schlacke soll im Deponiekörper als Abfall zur Beseitigung abgelagert werden. Dieses Gesamtszenarium wird im Kapitel „Deponie“ näher beschrieben.

In die Abgasreinigungsstufe der Stickoxidabscheidung (SCR) wurden seit Oktober 2010 zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen (CO2) und zur Reduzierung von Energieverbrauchskosten Dampf/Gas-Rohrwärmetauscher (DAGAVO) eingebaut; die Umrüstmaßnahmen sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Mit der Nachrüstung der DAGAVO-Anlagen konnte der Erdgasverbrauch deutlich reduziert werden (Erdgasbezug vor den Umbauarbeiten ca. 21,5 Mio. KWh/a, nach Abschluss der Umbauarbeiten ca. 5,5 Mio. KWh/a).

Für die „Abfälle zur Beseitigung“ ist die Verbrennungsgebühr in der Abfallgebührensatzung festgelegt. Die Anlieferer von „Abfällen zur energetischen Verwertung“ entrichten ein privatrechtliches Entgelt.

**Behandelte Abfälle in der MVA**
**aus dem Stadtgebiet Nürnberg und aus der Region von 2007 bis 2012**



## Deponien

Um die gesetzlich geforderte Entsorgungssicherheit für nicht brennbare Abfälle zu gewährleisten, betreibt die Stadt Nürnberg als entsorgungspflichtige Gebietskörperschaft seit 1983 die Reststoffdeponie Nürnberg-Süd mit einer ursprünglichen Gesamtkapazität von 1,5 Mio. m³, wovon Ende 2012 noch ca. 299.600 m³ als freies Verfüll-Volumen verfügbar waren.

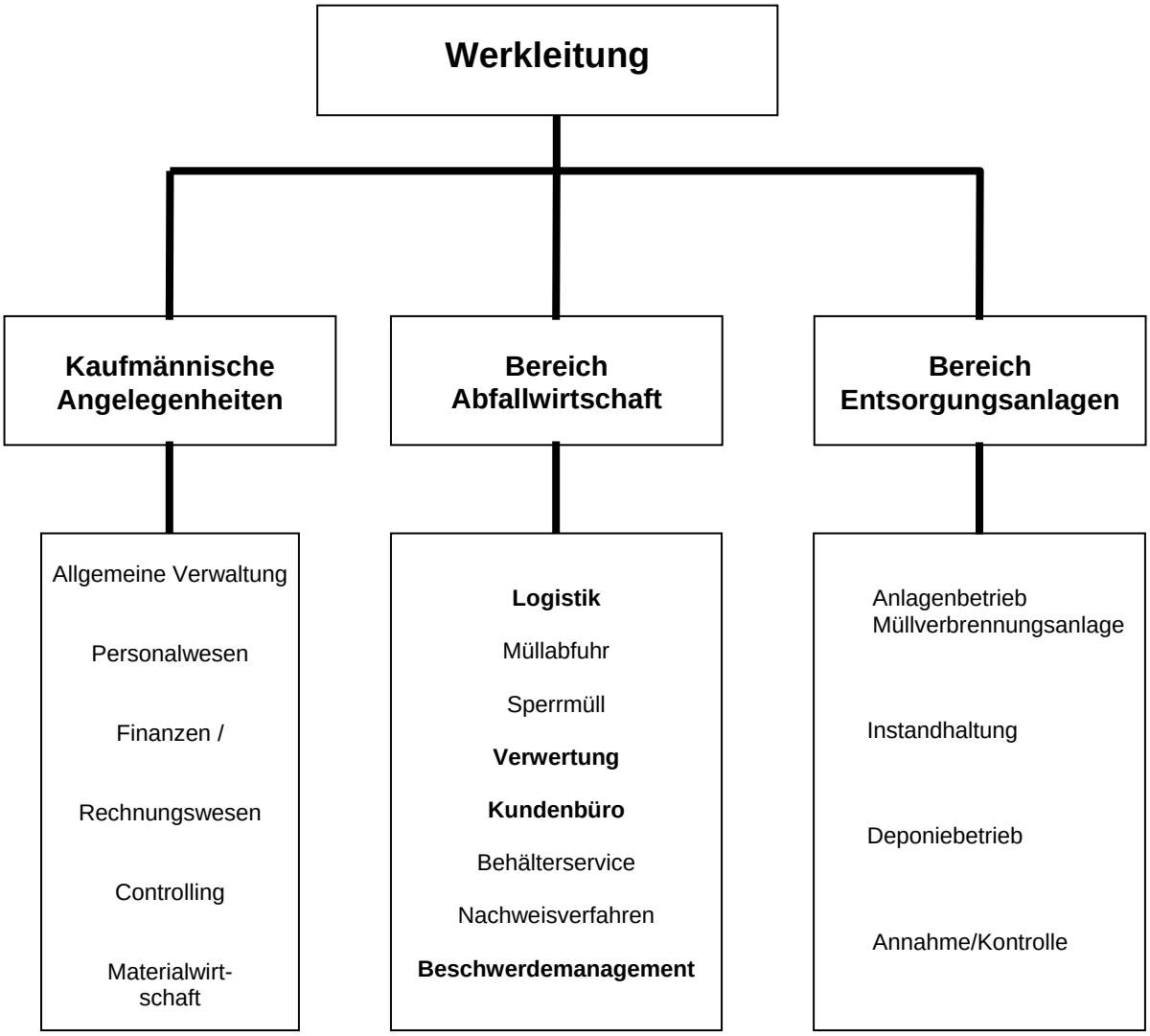
Die derzeit im Ablagerungsbetrieb befindlichen Deponieabschnitte entsprechen den Anforderungen der Klasse II gemäß Deponieverordnung (DepV).

Die Gebühren werden nach Anliefermenge und Anlieferart, gemäß der Abfallgebührensatzung, über Gebührenbescheide von den Anlieferern erhoben. Wie im Kommunalabgabengesetz vorgesehen sind in die Gebühren auch Nachsorge- und Rekultivierungskosten eingerechnet.

Aufgrund ökonomischer und abfallwirtschaftlicher Sachzwänge wurde vom Werkausschuss am 29.06.2011 die Verfüllung des Restvolumens der Deponie Nürnberg-Süd, neben den bisher üblichen Anlieferungen, mit entschrotteter und aufbereiteter Schlacke aus der Müllverbrennungsanlage bis zum Ende des Jahres 2022, mit anschließender Stilllegung, beschlossen.

Die von 1954 bis 1983 betriebene Deponie Nord wurde nach der Schließung mit einer Oberflächenabdichtung versehen und rekultiviert. Aufwendungen entstehen derzeit nur noch für die laufende Überwachung und die Instandhaltung der baulichen Einrichtungen (z.B. Gasbrunnen). Für eventuelle zukünftige Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der weiteren Nachsorge wurde eine Rückstellung in Höhe von ca. 7,1 Mio. EURO gebildet.

**Struktur und Geschäftsbereiche des ASN im Wirtschaftsjahr 2012**



## B. Lage des Unternehmens

Grundlage der Geschäftstätigkeit von ASN als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg sind die zur Abfallwirtschaft vom Nürnberger Stadtrat erlassenen Satzungen. ASN ist zur Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen Pflichten der Stadt Nürnberg hoheitlich tätig. Die Stadt Nürnberg zählte zum Jahresende 515.851 (VJ 510.414) Einwohner.

ASN ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für das Stadtgebiet Nürnberg. Zusätzlich wurden von benachbarten Kommunen und Landkreisen gesetzliche Aufgaben und Befugnisse aus dem Bereich der Abfallentsorgung übernommen.

Es bestehen Zweckvereinbarungen mit

dem Landkreis Nürnberger Land,
der Stadt Fürth,
der Stadt Schwabach,
dem Landkreis Fürth und
dem Landkreis Roth gemeinsam mit dem Landkreis Nürnberger Land (für das Gebiet des Gewerbeparks Feucht).

### a) vom ASN mit eigenem Personal erbrachte Leistungen

### Müllabfuhr/Systemabfuhr

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Restmüll** | | |
| aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt) (60 bis 1.100 l) | 82.197 | 81.889 |
| erfasste Gesamtmenge (inkl. Container/System) | 101.020 t | 104.014 t |
| **Sperrmüll** auf Abruf | | |
| erfasste Gesamtmenge | 3.838 t | 3.892 t |
| **Biomüllsammlung** | | |
| aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt) (60 l und 240 l) | 37.467 | 36.462 |
| erfasste Gesamtmenge | 18.782 t | 19.034 t |
| **Gartenabfälle** | | |
| Anzahl der Sammelstellen | 7(13) | 7(13) |
| erfasste Gesamtmenge (inkl. Anteil aus Wertstoffhöfen) | 22.151 t | 22.640 t |

| **Mobile Problemmüllsammlung** | **2012** | **2011** |
|---|---|---|
| Sammelstellen auf den 6 Wertstoffhöfen<br>erfasste Gesamtmenge | 67 t | 94 t |

**Müllverbrennungsanlage**

| | | |
|---|---|---|
| Behandelte Gesamtmenge | 227.330 t | 229.658 t |
| davon Abfälle zur Beseitigung: | | |
| aus dem Stadtgebiet Nürnberg | | |
| Hausmüll | 126.910 t | 129.393 t |
| Gewerbemüll | 6.383 t | 5.974 t |
| | 133.293 t | 135.367 t |
| aus dem Landkreis Nürnberger Land | 26.802 t | 26.727 t |
| aus dem Landkreis Fürth | 17.162 t | 17.331 t |
| aus der Stadt Fürth | 20.584 t | 20.641 t |
| aus der Stadt Schwabach | 4.720 t | 4.728 t |
| aus dem Ausfallverbund | 0 t | 0 t |
| Abfälle zur energetischen Verwertung | 24.769 t | 24.864 t |

**Reststoffdeponie Nürnberg-Süd**

| | | |
|---|---|---|
| Ablagerungsmenge insgesamt | 4.736 t | 7.911 t |

## b) von Dritten erbrachte Leistungen

**Wertstoffhöfe**

Die Wertstoffhöfe werden vom Bayerischen Roten Kreuz mit eigenem Personal auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen bewirtschaftet. Die Wertstoffhöfe sind zur Erfassung verwertbarer Abfälle und von Sperrmüll bestimmt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anzahl der Einrichtungen | | 6 | 6 |
| erfasste Gesamtmenge | | 64.200 t | 65.376 t |
| davon | verwertbare Abfälle | 42.148 t | 43.889 t |
| | Sperrmüll | 22.052 t | 21.487 t |

Nicht verwertbare Abfälle werden in der Müllverbrennungsanlage beseitigt. Verwertbare Materialien werden vom Betreiber der Wertstoffhöfe an Vertragspartner abgegeben.

## Verpackungsabfälle und Papier

Erfassung und Verwertung erfolgt durch die Arbeitsgemeinschaft Nürnberger Abfallentsorgung im Rahmen einer gewerblichen Sammlung.

| | | |
|---|---|---|
| erfasste Gesamtmenge | 36.871 t | 38.364 t |

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Leichtverpackungen** | | |
| gelbe Säcke/gelbe Tonnen erfasste Gesamtmenge | 10.410 t | 10.606 t |
| **Glas** | | |
| öffentlich zugängliche Depotcontainer-standplätze (Trennung nach Farben) | 638 | 650 |
| erfasste Gesamtmenge - Hohlglas | 11.559 t | 12.026 t |

**Umsatzentwicklung**

Unter a) sind die für die Nutzung der öffentlichen Entsorgungseinrichtungen vom Steueramt über die Abfallgebührensatzung (AbfGebS) erhobenen Gebühren enthalten.

Die anderen Erlöse unter b) beinhalten u.a.

- Leistungsverrechnungen mit anderen Gebietskörperschaften für die Behandlung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage,
- privatrechtliche Entgelte für die energetische Verwertung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage,
- Gebühren für Deponierungen auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ sowie
- Erlöse aus der Lieferung von Prozessdampf aus der Müllverbrennungsanlage an die N-ERGIE.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um rund 19,4 Mio. EURO gestiegen.
Dies ist auf die niedrigere Rückstellungs-Neubildung im Geschäftsjahr 2012 zurückzuführen und nicht auf das laufende Geschäft.

| | | |
|---|---|---|
| **a**) über das Steueramt **veranlagte Gebühren:** | | |
| Abfall: Einsammlung und Transport | 52.696.719,16 EURO | 52.563.348,86 EURO |
| Grundabgabenanteil f. städt. Anwesen (Müllabfuhrgebühren) | 1.051.230,35 EURO | 1.029.508,49 EURO |
| Summe veranlagte Gebühren | 53.747.949,51 EURO | 53.592.857,35 EURO |
| **b**) **andere Erlöse** und nicht über das Steueramt veranlagte Gebühren | 28.215.838,52 EURO | 27.780.227,40 EURO |
| | 81.963.788,03 EURO | 81.373.084,75 EURO |
| Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen | | |
| Inanspruchnahme | 0,00 EURO | 0,00 EURO |
| Zuführung | -9.816.951,00 EURO | -28.610.689,00 EURO |
| **Umsatzerlöse gesamt** | **72.146.837,03 EURO** | **52.762.395,75 EURO** |

## C. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

### 1. Stammkapital

0,00 TEURO

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) besitzt nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 03.08.1998 kein Stammkapital.

### 2. Allgemeine Rücklage

| Stand am 01.01.2012 TEURO | Zuführungen TEURO | Entnahmen TEURO | Stand am 31.12.2012 TEURO |
|---|---|---|---|
| 3.000 | 0 | 0 | 3.000 |

### 3. Gewinn und Verlust

| Stand am 01.01.2012 TEURO | Jahresgewinn TEURO | Entnahmen TEURO | Stand am 31.12.2012 TEURO |
|---|---|---|---|
| 3.704 | 5.510 | 0 | 9.214 |

### 4. Rückstellungen

| | Stand am 01.01.2012 TEURO | Zuführungen TEURO | Verbrauch/ Auflösung TEURO | Stand am 31.12.2012 TEURO |
|---|---|---|---|---|
| Rückstellung für Pensionen | 1.136 | 44 | 0 | 1.180 |
| Sonstige Rückstellungen: | | | | |
| Resturlaub/Überstunden | 827 | 160 | 0 | 987 |
| Altersteilzeit/Vorruhestand | 3.320 | 0 | 274 | 3.046 |
| Beihilfezusagen | 858 | 163 | 0 | 1.021 |
| Jahresabschlusskosten/Aufbewahrung Geschäftsunterlagen | 60 | 7 | 0 | 67 |
| Prozesskosten | 0 | 40 | 0 | 40 |
| Rekultivierung und Nachsorge der Deponie-Süd + Nord | 29.855 | 1.846 | 96 | 31.605 |
| Abbruch MVA einschl. aller Nebenanlagen | 1.225 | 304 | 0 | 1.529 |
| Abbruch der alten MVA | 368 | 0 | 0 | 368 |
| Ausgleich Gebührenschwankungen | 28.611 | 10.213 | 3.470 | 35.354 |
| Aufwandsrückstellung § 249 Abs. 2 HGB | 2.625 | 0 | 358 | 2.267 |
| Sonstige ausstehende Rechnungen | 180 | 312 | 105 | 387 |
| Summe | **69.065** | **13.089** | **4.303** | **77.851** |

## D. Personalbestand

| Tarifbeschäftigte | Stand 01.01.2012 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2012 |
|---|---|---|---|---|
| ehemalige Arbeiter | 359 | 14 | 14 | 359 |
| ehemalige Angestellte | 56 | 3 | 2 | 57 |
| Zwischensumme Tarifbeschäftigte | 415 | 17 | 16 | 416 |
| Beamte | 12 | 2 | 0 | 14 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 427 | 19 | 16 | 430 |

**Personalaufwand**

| Art | 2012 EURO | 2011 EURO |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 15.038.514,17 | 14.336.708,69 |
| Besoldung | 523.904,66 | 451.011,44 |
| Summe: | **15.562.418,83** | **14.787.720,13** |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | **5.637.488,59** | **5.716.409,06** |
| **Summe Personalaufwand** | **21.199.907,42** | **20.504.129,19** |

## E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Keine Änderungen.

## F. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

Die neue Software für die Abfallwirtschaft (ACS) wurde für die Behälterverwaltung und die Sperrmüllabfuhr bereits vollständig implementiert. In den Teilbereichen Tourenplanung, Containerdienst Beschwerde- und Störungsmanagement sowie grafische Tourenplanung sind mittlerweile insgesamt ca. 95 % der Maßnahmen umgesetzt. Die komplette Einführung des Systems soll bis zum Ende des zweiten Quartals 2013 realisiert sein.

## G. Besondere Ereignisse/Nachtragsbericht

Seit Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine den Berichtszeitraum betreffenden Vorgänge von wesentlicher Bedeutung ereignet.

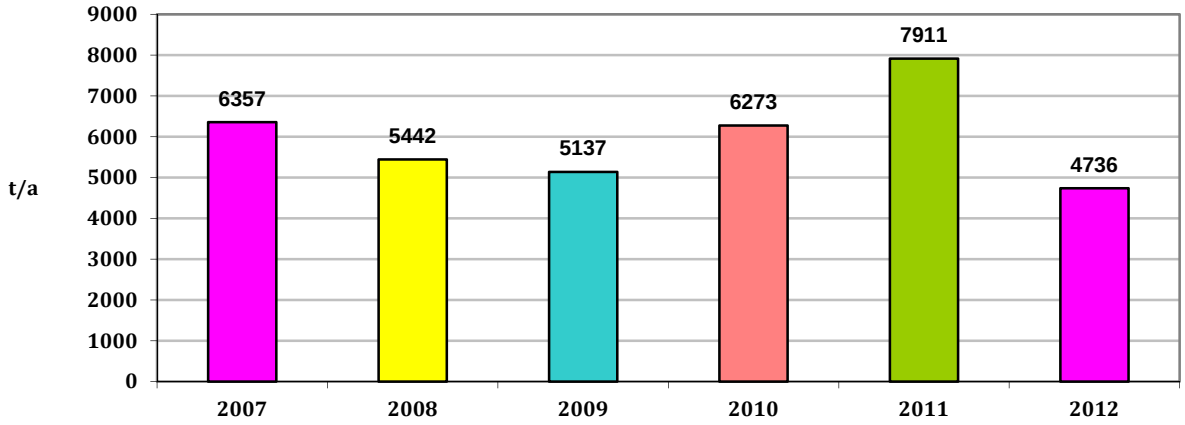
## H. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens

**Allgemeines:**
Chancen und Risiken für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb ASN auf die in der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern zugelassenen Möglichkeiten begrenzt.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) kommunale Pflichtaufgaben der Abfallentsorgung im Stadtgebiet Nürnberg. Für die Eigentümer von Grundstücken im gesamten Stadtgebiet begründet die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Nürnberg den Anschluss- und Benutzungszwang an ASN als öffentliche Einrichtung der Abfallentsorgung.
In der Abfallwirtschaft gilt der Anschluss- und Benutzungszwang uneingeschränkt für die Entsorgung von Privathaushalten; für das Gewerbe gilt er dagegen nur für „Abfälle zur Beseitigung“. Aufgrund der weitgehend hoheitlichen Tätigkeiten und der Finanzierung über Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz besteht für ASN kein wirtschaftliches Risiko.

**Deponien:**
Die mit der Deponieverordnung aus dem Jahr 2001 und der Ablagerungsverordnung aus dem Jahr 2003 veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ablagerung von Abfällen auf Deponien, führten seit Juni 2005 bundesweit zu Deponieschließungen, da es seit diesem Zeitpunkt nicht mehr zulässig ist, unbehandelte Abfälle abzulagern. Nach dem im Jahr 2005 in Kraft getretenen Ablagerungsverbot für brennbare Abfälle auf Deponien hat sich die Anliefermenge auf der Deponie Süd zunächst bei jährlich ca. 6.000 t Abfall eingependelt. Zwischenzeitlich sind, nach einem durch die Brandereignisse in der MVA in 2010 und 2011 verschuldeten „Zwischenhoch“, die Anliefermengen noch weiter, auf weniger als 5.000 t/a gesunken.

***Entwicklung abgelagerter Abfälle von 2006 bis 2010 (insgesamt)***




Insgesamt wurden auf der Reststoffdeponie Nürnberg-Süd (ohne Bauschuttdeponie) bisher (Stand: 31.12.2011) ca. 1.199.500 m³ Abfälle abgelagert. Aktuell verfügt die Reststoffdeponie noch über ein Restvolumen von ca. 299.600 m³. Mit der oben genannten geringen Anliefermenge reichen die derzeit verfügbaren Volumina noch mindestens bis zum Jahr 2040. Die deponiebautechnischen und bautechnisch betriebsnotwendigen Einrichtungen der Deponie finden in den nächsten 10 Jahren ihr „technisches“ Ende; sie sind also abgewirtschaftet, nicht mehr funktionsfähig und müssten deshalb mit hohem Investitionsaufwand ersetzt werden. Die Gebühreneinnahmen aus der bisherigen durchschnittlichen Anliefermenge könnten gerade noch die Betriebskosten decken. Die nach gesetzlicher Anforderung gebildete Rückstellung für die geplante Stilllegung im Jahre 2023 und die 30-jährige Nachsorge des Deponiekörpers bis ins Jahr 2057 hat zu handelsrechtlichen Verlusten (deponieseitig) geführt, die das handelsrechtliche Ergebnis des ASN belasten und aus den Deponiegebühren, bei unverändertem Abfallzustrom, nicht mehr ausgleichbar sind. Auch die notwendige Bereitstellung von weiteren Mitteln für die unabweisbaren Investitionsmaßnahmen sowie weitere Zuführungen zur Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge sind aus den bisherigen Gebühren bei unverändertem Abfallzustrom nicht mehr zu decken. Eine somit unbedingt notwendige enorme Gebührenerhöhung würde voraussichtlich zum Ausbleiben aller Abfallanlieferungen führen,die aufgrund gesetzlicher und genehmigungsrechtlicher Anforderung- beim Weiterbetrieb der Deponie notwendigen Investitionsmaßnahmen und Rückstellungszuführungen und zumindest ein Teil der Betriebskosten müssten schließlich vom Stadthaushalt getragen werden. Der für den Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg zuständige Werkausschuss des Nürnberger Stadtrates hat deswegen in seiner Sitzung vom 29. Juni 2011 beschlossen, den Betrieb der Deponie Nürnberg-Süd bis zum Ablauf des Jahres 2022 zu beenden und bis dahin, zur Verfüllung der Deponie, dort auch die aufbereitete Schlacke abzulagern um auf diese Weise ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept entwickeln zu können.

Wie bereits im Kapitel „Müllverbrennungsanlage“ eingeleitet, soll die mit ersten Verwertungsschritten aufbereitete MVA-Schlacke zu einem größeren Anteil (rd. 80 % des in den nächsten 10 Jahren aufkommenden Gesamtanfalls) als Deponie-Ersatzbaustoff, sowohl zum Einbau der bis einschließlich 2022 noch angelieferten Abfälle, insbesondere für KMF-Abfälle, als auch zur Profilierung von Böschungen, für den Straßen- und Wegebau und zur Fertigung einer gasgängigen Ausgleichsschicht für die Kassettenabdeckungen (Osterweiterung) eingesetzt werden. Der kleinere Teil (rd. 20 %) dient zunächst der Verfüllung der Deponie an definierten Ablagerungsorten –bis zum Erreichen der Restverfüllmenge-. Er könnte zu einem späteren Zeitpunkt ein „Urban Mining“ im Sinne einer „Sekundärrohstoffmine“ erleichtern; die

räumlich begrenzte und konzentriert abgelagerte und jederzeit verfügbare Schlacke bietet damit ein zukunftsgerichtetes Potenzial zur Nutzung vorhandener Ressourcen. Dieser „Verwertungsgedanke auf Vorrat“ ist nach Meinung des ASN einem Verwertungsgebot, wie es das Abfallrecht formuliert, mindestens gleichwertig anzusehen mit einer kurzfristigen Verwertung nach bisherigem Muster (z.B. Rekultivierung aufgelassener Industriestandorte zur Profilierung).

Mit dem vorbeschriebenen Szenarium entfallen die bisher an einen Dritten für die Verwertung zu erstattenden Kosten sowie Aufwendungen an Externe für Baustoffe. Diese Ersparnisse stehen zur Finanzierung der Deponie zur Verfügung. Die Abgabe der Schlacke aus der Nürnberger MVA erfolgt gegen interne Leistungsverrechnung –Entgelt-). Damit können Risiken für die wirtschaftliche Situation der Stadt Nürnberg minimiert werden. Das gebührenstützende Entgeltmodell wurde von einem externen Gutachter (AU-Consult in Augsburg) bestätigt.

Die über das Restverfüllvolumen der Deponie hinausgehenden Schlackenmassen sollen einer externen Verwertung zugeführt werden.

Die Entsorgungssicherheit für deponierbare Abfälle der Klasse II bis zum 31.12.2022 (Schließung der Deponie Nürnberg-Süd und anschließender Beginn der Stilllegungs- und Nachsorgephase) und über den Schließungstermin hinaus, ist zweifelsfrei gewährleistet. Bis zur Schließung der Deponie ist das „Schlacken-Beseitigungsszenarium“ ganz individuell „aus einer Hand“ steuerbar, sodass unmittelbar auf heute noch nicht absehbare Beseitigungsbedarfe reagiert werden könnte. Die Entsorgungssicherheit über den Schließungstermin hinaus ist für mindestens weitere 20 Jahre aufgrund diesbezüglicher Regelungen in der Zweckvereinbarung und aktuell erfolgter Abstimmungen mit dem Landkreis Nürnberger Land gewährleistet.

## Auswirkungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) ist am 1. Juni 2012 in Umsetzung der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie in Kraft getreten. Hauptziel des Gesetzes ist die (verstärkte) Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und die Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen. Dies soll durch konsequente Maßnahmen der Vermeidung bereits im Vorfeld der Abfallentstehung und zur Verwertung von Abfällen gewährleistet werden. Das KrWG ordnet deshalb den Maßnahmen der Vermeidung und Abfallbewirtschaftung folgende Rangfolge zu:

1. Vermeidung
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung
5. Beseitigung

Die Punkte 2 bis 4 sind Verwertungsmaßnahmen. Vorrang hat die Maßnahme, die den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Nachhaltigkeitsprinzips am besten gewährleistet.

Das KrWG definiert Anforderungen an eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung (Verwertung und Beseitigung). Einzelheiten dazu, z.B. auch zur Art der Erfassungssysteme, sollen in einer gesonderten Vorschrift geregelt werden, die allerdings in der aktuellen Legislaturperiode des Bundestags nicht mehr erwartet wird.

Die Stadt Nürnberg ist bereits auf allen fünf Stufen der neuen Abfallhierarchie aktiv. Der kommunale Entsorger ASN besitzt in der Sammlung und Verwertung einer Vielzahl von Abfallströmen ein hohes Maß an Erfahrung und leistet bei der Abfallvermeidung und beim Recycling schon heute einen wesentlichen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Abfallwirtschaft.

ASN hat in den letzten Jahrzehnten vielfältige Erfassungs- und Verwertungsstrukturen und umfangreiches Erfahrungswissen aufgebaut und wird sich auf dieser Grundlage in den weiteren Umsetzungsprozess zur Erhöhung der Ressourceneffizienz aktiv einbringen. Dabei muss der ökoeffizienten Weiterentwicklung und Optimierung der kommunalen Erfassungsstrukturen für Siedlungsabfälle eine besondere Bedeutung zukommen.

Entsprechend der neuen Abfallhierarchie wird die Stadt Nürnberg die Vermeidung und Wiederverwendung von Abfällen in den Vordergrund stellen und ihre Aktivitäten im Bereich Gebrauchtwarenkaufhäuser, Tauschbörsen und Verschenkmärkte ausbauen.

Priorität hat ferner die Erfüllung der Trenn- und Recyclingpflichten, die der nationale Gesetzgeber mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz im Jahr 2012 aufgestellt hat. Danach müssen Bioabfälle, Papier, Glas, Metalle und Kunststoffe zum 1. Januar 2015 grundsätzlich flächendeckend getrennt erfasst werden (§§ 11 Abs. 1, 14 Abs. 1 KrWG). Außerdem ist für Siedlungsabfälle spätestens im Jahr 2020 eine Recyclingquote von 65 % zu erreichen.

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz, das den Grundsatz der kommunalen Entsorgungsverantwortung für die Haushaltsabfälle bestätigt hat, bietet hierfür die erforderliche Planungssicherheit, sofern es dem gesetzgeberischen Willen entsprechend vollzogen wird.

Aus Sicht des ASN muss die Hausmüllentsorgung den Bürgerinnen und Bürgern „aus einer Hand“ angeboten werden, zumal es auch dem allgemeinen Verständnis der Bürgerinnen und Bürger entspricht, dass die Kommune für ihren Haushaltsabfall zuständig ist. Die Aufsplittung der Entsorgungszuständigkeit in eine solche für Verpackungsabfälle (Duale Systeme) und in eine solche für die übrigen Haushaltsabfälle (öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger) hat sich nicht bewährt, sondern zu intransparenten, ineffizienten und unwirtschaftlichen Strukturen geführt.

ASN als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger kann im Rahmen seiner Abfallberatungspflicht nach (§ 46 KrWG) lediglich auf die Möglichkeiten zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen hinweisen; im Rahmen seiner gesetzlichen und schwerpunktmäßig zu erfüllenden Aufgaben zur Abfallbewirtschaftung kann er keinen weiteren Beitrag zur Vermeidung mehr leisten, da Vermeidung eben nur greifen kann, bevor Stoffe, Materialien oder Erzeugnisse zu Abfall geworden sind.

Die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft hin zu einer Abfallbewirtschaftung mit der Gewinnung von Sekundärrohstoffen („Verwertung“) setzt eine Ausdehnung und Optimierung der getrennten Erfassung von Abfällen voraus. Mittelfristig gibt daher das Kreislaufwirtschaftsgesetz das Ziel vor, ab 2020 durch Vorbereitung zur Wiederverwendung und durch Recycling von Siedlungsabfällen mindestens 65 Gewichtsprozent zu erreichen. Derzeit sind jedoch we-

der die konkreten Maßnahmen noch die Berechnungsformel für den angestrebten Wert bekannt. Da unter Siedlungsabfällen neben dem Hausmüll einschließlich Sperr- und Geschäftsmüll auch der hausmüllähnliche Gewerbeabfall zu verstehen ist, wird eine neue, erweiterte Form der Abfallbilanzierung festgelegt werden müssen, die geeignet ist, den gesetzlichen Erfassungswert zu bestimmen.

Ein stoffliches Ressourcenpotenzial mit Wertschöpfungsmöglichkeiten im Hausmüll wird bei Elektro-Altgeräten gesehen, insbesondere wegen ihres Gehalts an wertvollen Edelmetallen wie Gold und Silber. Gerade diese Elektro-Kleingeräte sind jedoch für eine gemeinsame Erfassung mit anderen Abfällen (auch Wertstoffen) in den Wertstoffhöfen nicht geeignet. Neben einer verstärkten Sammlung durch den Handel soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Sammelbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger gefördert werden. Ziel für Nürnberg ist es, weitere Sammelanreize, z.B. durch zusätzliche Sammelsysteme und Aktionen, zu geben.

Ein weiteres wichtiges stoffliches Ressourcenpotenzial im Abfall stellen die Bioabfälle dar. Bei diesen, biologisch abbaubaren, pflanzlichen Abfällen handelt es sich insbesondere um Garten- und Parkabfälle, Landschaftspflegeabfälle sowie Nahrungs- und Küchenabfälle aus privaten Haushaltungen, aus Gaststätten- und Cateringgewerbe sowie aus sonstigen Herkunftsbereichen.

ASN wird insbesondere versuchen, die Nutzung der Biotonne, die in Nürnberg flächendeckend zur Verfügung steht, zu intensivieren. Hierzu soll neben einer zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit auch geprüft werden, ob die Bürgerinnen und Bürger ihrer Verpflichtung zur getrennten Erfassung von Bioabfällen tatsächlich nachkommen und/oder ob die praktizierte Eigenkompostierung nur angegeben wird, um keine Biotonne aufstellen zu müssen. Neben der Sammlung in der Biotonne werden die Erfassung von Grünabfällen in den Gartenabfallsammelstellen und die ganzjährige Sammlung in den Wertstoffhöfen weitergeführt. Ferner wird die getrennte Erfassung von Küchenabfällen aus der Gastronomie und anderen Herkunftsbereichen als sinnvolle Verwertungsmaßnahme in den Focus der Abfallberatung gestellt. In diesem Zusammenhang wird ASN eine systematische Untersuchung zur Optimierung der Verwertung biogener Stoffe vornehmen, um bis 2017 unter den Gesichtspunkten der energetischen Potenziale dieser Materialen, des Klimaschutzes und der Optimierung der Erfassung, ein ökonomisch tragfähiges und ökologisch sinnvolles System darzustellen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs schlägt vor:

Der Jahresgewinn aus dem Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 5.510.347,69 EURO wird gemäß § 8 EBV Bayern mit dem bereits vorgetragenen Jahresgewinn des Vorjahres in Höhe von 3.704.398,67 EURO auf neue Rechnung vorgetragen.

Nürnberg, den 07.06.2013

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt
Zweiter Werkleiter

**Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg - ASN -**

## Bilanz per 31. Dezember 2012

| AKTIVA | EURO | 31.12.2012 EURO | 31.12.2011 TEURO |
|---|---|---|---|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 447.300,11 | 421 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 33.694.999,53 | | 35.520 |
| 2. Betriebsanlagen | 97.278.065,77 | | 107.284 |
| 3. Tiefbauten | 5.014.328,01 | | 5.457 |
| 4. Maschinen | 12.692,35 | | 16 |
| 5. Fahrzeuge | 6.055.972,58 | | 6.075 |
| 6. Betrieb- und Geschäftsausstattung | 1.137.617,86 | | 1.059 |
| 7. Geleistete Anzahlung u. Anlagen im Bau | | 143.193.676,10 | 155.411 |
| | | 143.640.976,21 | 155.832 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Waren | 114.407,84 | 114.407,84 | 139 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.252.825,08 | | 4.407 |
| 2. Forderungen an die Stadt Nürnberg | 1.807.878,40 | | 9.195 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 76.841,87 | | 386 |
| | | 6.137.545,35 | 13.988 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 53.903.120,19 | 30.583 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 0,00 | 0 |
| **SUMME AKTIVA** | | **203.796.049,59** | **200.542** |

| PASSIVA | EURO | 31.12.2012 EURO | 31.12.2011 TEURO |
|---|---|---|---|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Stammkapital | | 0,00 | 0 |
| II. Allgemeine Rücklage | | 3.000.000,00 | 3.000 |
| III. Gewinn/Verlust | | | |
| Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres | 3.704.398,67 | | 20.040 |
| Jahresgewinn (+) / -verlust (-) | 5.510.347,69 | 9.214.746,36 | -16.336 |
| | | 12.214.746,36 | 3.704 |
| B. Rückstellungen | | | 6.704 |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 1.180.355,00 | | 1.136 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | | | |
| Rückstellung für Rekultivierung / Nachsorge Deponien | 31.605.004,00 | | 29.855 |
| Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen | 35.353.410,00 | | 28.611 |
| Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen | 3.046.014,00 | | 3.320 |
| weitere Rückstellungen | 6.665.863,52 | | 6.143 |
| C. | | 77.850.646,52 | 69.065 |
| Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 110.782.127,13 | | 121.280 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.333.845,57 | | 2.431 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg | 132.499,91 | | 75 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 482.184,10 | | 987 |
| davon aus Steuern 461.856,45 EURO (Vorjahr 966 TEURO) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.651,34 EURO (Vorjahr 0 TEURO) | | | |
| | | 113.730.656,71 | 124.773 |
| **SUMME PASSIVA** | | **203.796.049,59** | **200.542** |

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

| | | EURO | 2012 EURO | 2011 TEURO |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **Umsatzerlöse** | | **72.146.837,03** | **52.762** |
| 2. | **Sonstige betriebliche Erträge** | | **879.554,84** | **3.525** |
| 3. | **Materialaufwand** | | | |
| | **a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** | 9.111.389,00 | | |
| | **b) Aufwendungen für bezogene Leistungen** | 15.304.838,65 | **24.416.227,65** | **25.414** |
| 4. | **Personalaufwand** | | | |
| | **a) Löhne und Gehälter** | 15.562.418,83 | | |
| | **b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** | 5.637.488,59 | | |
| | **- davon für Altersversorgung 2.338.595,77 EURO (VJ. 2.685 TEURO)** | | **21.199.907,42** | **20.504** |
| 5. | **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen** | | **13.880.480,14** | **13.764** |
| 6. | **Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | **5.412.136,84** | **6.864** |
| 7. | **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** | | **3.368.419,99** | **358** |
| 8. | **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | | **5.933.246,87** | **6.385** |
| 9. | **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | | **5.552.812,94** | **-16.286** |
| 10. | **Sonstige Steuern** | | **42.465,25** | **50** |
| 11. | **Jahresgewinn (+) / -verlust (-)** | | **5.510.347,69** | **-16.336** |

Nachrichtlich:
Die Werkleitung schlägt vor:
Der Jahresgewinn in Höhe von 5.510.347,69 EURO wird gemäß § 8 EBV Bayern mit dem bereits vorgetragenen Jahresgewinn der Vorjahre in Höhe von insgesamt 3.704.398,67 EURO auf neue Rechnung vorgetragen.

Die tatsächlichen Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2012 auf 81.963.788,03 EURO. Sie waren für eine Rückstellung zum Ausgleich für Gebührenschwankungen um 9.816.951,00 EURO zu kürzen.

# Anhang

## I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) wird seit 01.01.1999 als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg i.S.d. Art. 88 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) geführt. ASN ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen außerhalb der allgemeinen Verwaltung der Stadt Nürnberg, ohne eigene Rechtspersönlichkeit (siehe Übersicht Seite 3, Organigramm der Stadt Nürnberg).

### Organe von ASN

Organe von ASN sind der Stadtrat, der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

### Der Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Vorsitzender des Werkausschusses. Er ist Vorgesetzter der Werkleiter. Außerdem entscheidet er bei unaufschiebbaren Geschäften anstelle des Stadtrates und des Werkausschusses durch dringliche Anordnungen.

### Der Stadtrat

Der Stadtrat entscheidet über die ihm nach der GO und der Betriebssatzung-ASN vorbehaltenen Aufgaben. Hierzu gehören beispielsweise Erlass und gegebenenfalls Änderung der Betriebssatzung-ASN, die Bestellung des Werkausschusses und seiner Mitglieder sowie der Werkleiter. In seine Kompetenz fällt u.a. auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresgewinnes bzw. die Behandlung des Jahresverlustes sowie die Entlastung der Werkleitung.

### Der Werkausschuss

Der Werkausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Nürnberger Stadtrates im Sinne der Artikel 32 und 55 GO. In dieser Funktion entscheidet er in Werksangelegenheiten, für die weder die Werkleitung, noch der Stadtrat oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Hierzu gehören z.B. der Erlass der Geschäftsanweisung für die Werkleitung oder Entscheidungen über größere Vorgänge im Investitions- und Finanzsektor. Daneben hat der Werkausschuss die Funktion eines vorberatenden Ausschusses in Angelegenheiten, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorbehalten sind.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 waren

**Oberbürgermeister**

Dr. Ulrich Maly

**Mitglieder des Werkausschusses:**

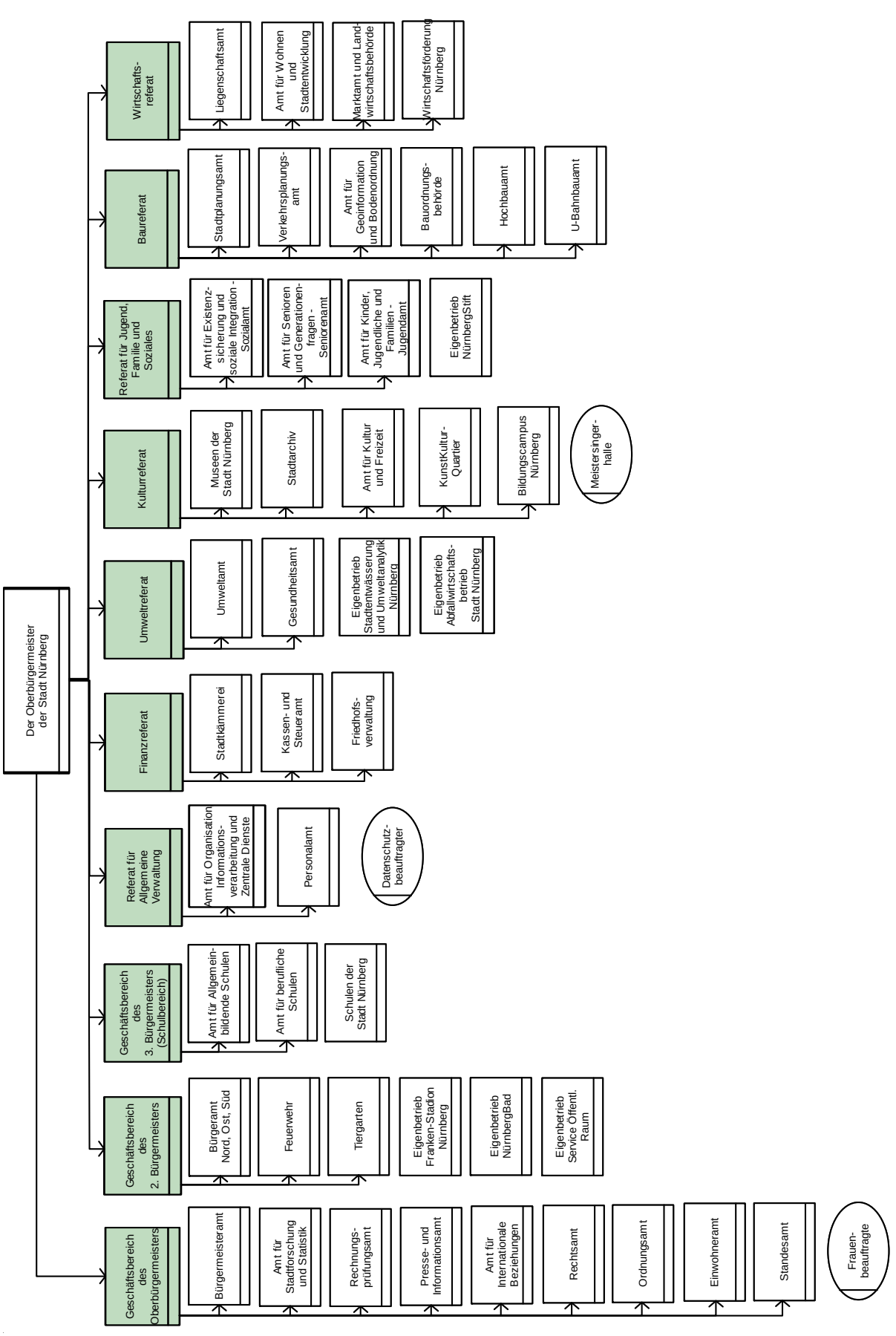
| | | |
|---|---|---|
| **Vorsitzender** | Dr. Ulrich Maly | Oberbürgermeister |
| Stadtrat | Theodoros Agathagelidis | Lehrer i.R. |
| Stadträtin | Aliki Alesik | Konsulatsleiterin |
| Stadträtin | Jutta Bär | Fachlehrerin |
| Stadträtin | Sonja Bauer | Hausfrau |
| Stadtrat | Michael Brückner | Landwirt |
| Stadträtin | Helmine Buchsbaum | Lehrerin |
| Stadtrat | Gerhard Groh | Steuerfahnder |
| Stadträtin | Ulrike Hölldobler-Schäfer | Kaufm. Angestellte |
| Stadträtin | Christine Limbacher | Krankenschwester |
| Stadtrat | Thorsten Lunz | Sozialpädagoge |
| Stadtrat | Gerald Raschke | Lehrer |
| Stadtrat | Thomas Schrollinger | Klinikseelsorger |
| Stadträtin | Christine Seer | Finanzbeamtin |
| Stadtrat | Kilian Sendner | Kaufmann |
| Stadtrat | Richard Würffel | Angestellter |
| Stadträtin | Ruth Zadek | Bildende Künstlerin |

**Die Werkleitung**

Die Werkleitung besteht aus dem Ersten Werkleiter, der gleichzeitig berufsmäßiger Stadtrat ist, und dem Zweiten Werkleiter. Die Werkleitung führt die laufenden Geschäfte von ASN und vertritt insoweit die Stadt Nürnberg nach außen. Nach der Betriebssatzung-ASN und der Geschäftsanweisung für die Werkleitung leitet diese den Betrieb selbstständig und gesamtverantwortlich. Dem Ersten Werkleiter ist es vorbehalten, im Stadtrat, dem Werkausschuss, anderen Stadtratsausschüssen und Kommissionen Berichte vorzulegen und Anträge zu stellen. Außerdem vertritt er den Betrieb gegenüber den Medien und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Der Aufgabenbereich des Zweiten Werkleiters umfasst die übrigen betrieblichen Belange technischer und kaufmännischer Art, insbesondere die organisatorischen und personellen Aufgaben sowie das Finanz-, Rechnungs-, Berichts- und Beschlusswesen, Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt aller Einrichtungen.

**Erster Werkleiter:** **Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent)**

**Zweiter Werkleiter:** **Reinhard Arndt**


Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
Bürgermeisteramt
Amt für Stadtforschung und Statistik
Rechnungsprüfungsamt
Presse- und Informationsamt
Amt für Internationale Beziehungen
Rechtsamt
Ordnungsamt
Einwohneramt
Standesamt
Frauenbeauftragte
Geschäftsbereich des 2. Bürgermeisters
Bürgeramt Nord, Ost, Süd
Feuerwehr
Tiergarten
Eigenbetrieb Franken-Stadion Nürnberg
Eigenbetrieb NürnbergBad
Eigenbetrieb Service Öffentl. Raum
Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters (Schulbereich)
Amt für Allgemeinbildende Schulen
Amt für berufliche Schulen
Schulen der Stadt Nürnberg
Referat für Allgemeine Verwaltung
Amt für Organisation Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste
Personalamt
Datenschutzbeauftragter
Finanzreferat
Stadtkämmerei
Kassen- und Steueramt
Friedhofsverwaltung
Umweltreferat
Umweltamt
Gesundheitsamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
Kulturreferat
Museen der Stadt Nürnberg
Stadtarchiv
Amt für Kultur und Freizeit
KunstKultur-Quartier
Bildungscampus Nürnberg
Meistersingerhalle
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt
Amt für Senioren und Generationenfragen - Seniorenamt
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt
Eigenbetrieb NürnbergStift
Baureferat
Stadtplanungsamt
Verkehrsplanungsamt
Amt für Geoinformation und Bodenordnung
Bauordnungsbehörde
Hochbauamt
U-Bahnbauamt
Wirtschaftsreferat
Liegenschaftsamt
Amt für Wohnen und Stadtentwicklung
Marktamt und Landwirtschaftsbehörde
Wirtschaftsförderung Nürnberg

# II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

## 1. Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Um die Besonderheiten bei Abfallwirtschaftsbetrieben besser darzustellen, wurden Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich eingefügt bzw. Postenbezeichnungen den speziellen Gegebenheiten des Unternehmens angepasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens lässt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel entnehmen.

Aufgrund der wesentlichen Inhalte bei den sonstigen Rückstellungen und zum besseren Verständnis für den Bilanzleser, wurde diese Position in der Bilanz detailliert aufgeführt.

Um die Übersicht für den Bilanzleser noch zu verbessern wurde die Position Gewinn/Verlust im Anhang anders dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke wurden im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Anhang aufgeführt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungskosten (abzüglich Skonti und Rabatte und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, wie Frachten, Rollgeld usw.), vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.
Geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 EURO wurden in Anlehnung an den § 6 Absatz 2 EStG voll abgeschrieben.

Die Vorräte (Abfallbehälter) wurden durch Inventur zum Bilanzstichtag aufgenommen und mit dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine pauschale Wertberichtigung der Forderungen gedeckt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung weist der ASN kein Stammkapital aus.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens passiviert. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,04 % (VJ 5,14 %) gebildet. Außerdem wurde eine Dynamisierung der Bezugsgrößen zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rententrends von 2,5 %, sowie die Anpassung der

laufenden Renten von 1,75 %). Gerechnet wurde mit einer relativ konstanten Prämie. Als Finanzierungsendalter wurde die Regelaltersgrenze gewählt.
Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen nach einem versicherungsmathematischen Gutachten gebildet, dem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszinsfuß von 5,04 % (VJ 5,14 %) sowie die Beitragssätze zur Sozialversicherung, die Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 1,75 % und die Dynamik der BBG für Sozialversicherungsbeiträge gemäß Rentenbericht, zugrunde liegen.

Des Weiteren wurde eine Rückstellung für Beihilfezusagen ab Rentenbeginn der beihilfeberechtigten Mitarbeiter passiviert. Der anzusetzende Wert dieser Rückstellung wurde in einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 5,04 % (VJ 5,14 %) sowie der Anpassung der laufenden Beihilfen von 3,0%, ermittelt.

Die Rückstellungen zum Ausgleich von Gebührenschwankungen, Abbruch MVA einschließlich aller Nebenanlagen sowie die Rückstellung für Rekultivierung/Nachsorge Deponien, mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB, angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

# III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

## 3.1. Aktivseite

| | | 31.12.2012<br>EURO | 31.12.2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| **3.1.1.** | **Anlagevermögen** | | |
| **3.1.1.1.** | **Immaterielle Vermögensgegenstände** | 447.300,11 | 421.334,11 |
| **3.1.1.2.** | **Sachanlagen** | 143.193.676,10 | 155.411.028,27 |
| | Näheres ist aus dem Anlagespiegel (siehe Anlage 1) ersichtlich. | | |
| **3.1.2.** | **Umlaufvermögen** | | |
| **3.1.2.1.** | **Vorräte** | | |
| **3.1.2.2.** | **Waren** | | |
| | Abfallgefäße | 114.407,84 | 139.279,33 |
| | | 114.407,84 | 139.279,33 |
| | **Summe 3.1.2.1. Vorräte** | **114.407,84** | **139.279,33** |

| | | 31.12.2012<br>EURO | 31.12.2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| **3.1.2.2.** | **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | |
| **3.1.2.2.1.** | **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte** | 4.301.341,04 | 4.457.148,74 |
| | kreditorische Debitoren | 60,16 | 22,47 |
| | Pauschal- und Einzelwertberichtigungen | -48.576,12 | -50.001,73 |
| | | 4.252.825,08 | 4.407.169,48 |
| **3.1.2.2.2.** | **Forderungen an die Stadt Nürnberg** | | |
| | aus Lieferungen und Leistungen | 26.956,59 | 70.702,12 |
| | debitorische Kreditoren | 0,00 | 28,84 |
| | Betriebsmittelkonto | 1.780.921,81 | 9.124.496,12 |
| | kreditorische Debitoren | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.807.878,40 | 9.195.227,08 |
| **3.1.2.2.3.** | **sonstige Vermögensgegenstände** | | |
| | debitorische Kreditoren | 36.757,58 | 347.553,99 |
| | Forderungen an Mitarbeiter | 40.084,29 | 37.660,75 |
| | | 76.841,87 | 385.214,74 |
| | **Summe Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände** | **6.137.545,35** | **13.987.611,30** |

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte und an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen und Bescheide zugrunde.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **3.1.2.3.** | **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** | | |
| | Guthaben bei der Sparkasse Nürnberg | 53.900.771,27 | 30.581.419,70 |
| | Geldbestand der Handkassen | 2.348,92 | 1.711,18 |
| | | **53.903.120,19** | **30.583.130,88** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **3.1.3.** | **Rechnungsabgrenzungsposten** | **0,00** | **0,00** |

| | 31.12.2012<br>EURO | 31.12.2011<br>EURO |
|---|---|---|

# 3.2. Passivseite

## 3.2.1. Eigenkapital

### 3.2.1.1. Stammkapital

| | | |
|---|---|---|
| | 0,00 | 0,00 |

Der ASN verfügt satzungsgemäß über kein Stammkapital.

### 3.2.1.2. Rücklagen

| | | |
|---|---|---|
| **Allgemeine Rücklage** | 3.000.000,00 | 3.000.000,00 |

Die Allgemeine Rücklage stammt aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Vermögensübertragung der TAN.

### 3.2.1.3. Gewinn/Verlust

#### 3.2.1.3.1. Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres

| | | |
|---|---|---|
| restlicher Fehlbetrag aus dem kameralen Haushalt zum 01.01.1999 | | -28.856.032,20 |
| Jahresgewinn 1999 | | 2.191.880,78 |
| Jahresgwinn 2000 | | 5.298.709,00 |
| Entnahme Rücklage 2001 | | 5.753.875,34 |
| Jahresgewinn 2001 | | 5.915.838,00 |
| Jahresverlust 2002 | | -5.058.977,00 |
| Jahresverlust 2003 | | -3.637.058,00 |
| Jahresverlust 2004 | | -2.534.654,00 |
| Jahresgewinn 2005 | | 3.821.423,00 |
| Jahresgewinn 2006 | | 10.880.024,00 |
| Jahresgewinn 2007 | | 7.386.200,14 |
| Jahresgewinn 2008 | | 3.311.139,87 |
| Jahresgewinn 2009 | | 8.021.873,15 |
| Jahresgewinn 2010 | | 7.546.150,49 |
| Saldo zum 01.01.2011 | | 20.040.392,57 |
| Jahresverlust 2011 | | -16.335.993,90 |
| Saldo zum 01.01.2012 | 3.704.398,67 | |
| Jahresgewinn 2012 | 5.510.347,69 | |
| **Summe Gewinn/Verlust** | **9.214.746,36** | |

| | | 31.12.2012<br>EURO | 31.12.2011<br>EURO |
|---|---|---|---|

## 3.2.2. Rückstellungen

| | | | |
|---|---|---|---|
| **3.2.2.1.** | **Rückstellungen für Pensionen** | 1.180.355,00 | 1.135.675,00 |

Die Gesamtverpflichtung der Pensionsrück-
stellung beläuft sich auf 17,6 Mio. EURO, passivierungspflichtig
für Neuzusagen nach dem 31.12.1986 sind 1.180.355,00 EURO.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **3.2.2.2.** | **Sonstige Rückstellungen** | | |
| | Rückstellungen für Resturlaub / Überstunden | 987.400,00 | 827.400,00 |
| | Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen | 3.046.014,00 | 3.320.430,00 |
| | Rückstellungen für Beihilfezusagen | 1.021.070,00 | 857.682,00 |
| | Rückstellung für Jahresabschlusskosten | 60.000,00 | 53.400,00 |
| | Rückstellung für Prozesskosten | 40.000,00 | 0,00 |
| | Rückstellung für Rekultivierung / Nachsorge Deponien | 31.605.004,00 | 29.855.084,00 |
| | Rückstellung für Abbruch der „alten“ MVA | 368.423,52 | 368.423,52 |
| | Rückstellung Abbruch MVA einschließlich aller Nebenanlagen | 1.528.773,00 | 1.224.948,00 |
| | Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen | 35.353.410,00 | 28.610.689,00 |
| | Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen | 6.500,00 | 6.400,00 |
| | Aufwandsrückstellung gem. § 249 Abs. 2 HGB | 2.267.180,13 | 2.625.000,00 |
| | Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten | 386.516,87 | 180.299,99 |
| | | 76.670.291,52 | 67.929.756,51 |
| | **Summe Rückstellungen** | **77.850.646,52** | **69.065.431,51** |

Die Rückstellung für Resturlaub / Überstunden wurde auf der Grundlage der von der Stadtkämmerei veröffentlichten Aktivdurchschnittsbezüge und der noch nicht eingebrachten Tage / Stunden berechnet.

Für Mitarbeiter, die zum 31.12.2012 in Altersteilzeit waren, wurden Rückstellungen gebildet.

Für die Verpflichtung, Pensionären in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen Beihilfen zu gewähren , ist eine Rückstellung für Beihilfezusagen gebildet.

Aufgrund einer Kündigungsschutzklage wurde eine Rückstellung für Prozesskosten gebildet.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet die externe Prüfung und interne Kosten für

Personal und Veröffentlichung im Amtsblatt sowie Kosten für das Pensions-, Beihilfe- und ATZ-Gutachten. Außerdem sind die Kosten für das Gutachten zur Aktualisierung der Deponierückstellung. enthalten.

Im Rahmen einer Überprüfung der Rückstellung für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten der Reststoffdeponien Süd und Nord ergab sich eine Erhöhung der Rückstellung um ca. 1,7 Mio. EURO auf ca. 31,6 Mio. EURO. Die Erhöhung begründet sich im Wesentlichen durch den Abzinsungseffekt.

Unverändert beibehalten wurde die Rückstellung Abbruchkosten der alten MVA, da die Oberflächenarbeiten wegen der aktuellen Betriebshofplanungen des Eigenbetriebs SÖR und wegen der Spartenumlegungen für den Ausbau des Frankenschnellweges noch nicht abgeschlossen werden können.

Die Rückstellung für den Abbruch der Müllverbrennungsanlage einschließlich aller Nebenanlagen in der Hinteren Marktstraße 4 im Zeitpunkt der Beendigung des Erbbaurechtsvertrages erhöhte sich aufgrund der jährlichen ratierlichen Zuführung um 0,3 Mio. EURO.

Im Vorjahr war erstmalig eine Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenschwankungen zu bilden. Sie erhöhte sich um 6,7 Mio. EURO.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde für Aufwendungen, die in der Zukunft durch Aufbewahrungspflicht der Geschäftsunterlagen anfallen, gebildet.

Bei der Aufwandsrückstellung gemäß § 249 Absatz 2 HGB erfolgte im Berichtsjahr 2012 eine Inanspruchnahme für die DAGAVO-Maßnahme in Höhe von 0,4 Mio. EURO. Der Restbetrag von ca. 2,3 Mio. EURO beinhaltet insbesondere die Erneuerung der elektronischen Ausrüstung der Müllkrananlagen (1,2 Mio. EURO), Restmaßnahmen für den Austausch des Verbrennungsrostes und des Schlackeaustrages (0,6 Mio. EURO) sowie den Ersatz der Wärmetauscherflächen (0,4 Mio. EURO).

Für erhaltene Lieferungen und sonstige Leistungen, die noch nicht abgerechnet wurden, war eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 0,4 Mio.EURO zu bilden.
Die Rückstellung betrifft vor allem noch ausstehende Rechnungen für Entsorgungsleistungen, Reparatur- und Wartungsleistungen in der MVA sowie die Kfz-Versicherung.

### 3.2.3. Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeitenspiegel**

| | Gesamt<br>T-EURO | bis 1 Jahr<br>T-EURO | 1 bis 5 Jahre<br>T-EURO | über 5 Jahre<br>T-EURO |
|---|---|---|---|---|
| gegenüber Kreditinstituten | 110.782 | 10.961 | 39.614 | 60.207 |
| (Vorjahr) | (121.280) | (11.145) | (41.644) | (68.491) |
| aus Lieferg. und Leistg. (Dritte) | 2.334 | 2.334 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (2.431) | (2.431) | (0) | (0) |
| gegenüber Stadt Nürnberg | 133 | 133 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (74) | (74) | (0) | (0) |
| sonstige Verbindlichkeiten | 482 | 482 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (988) | (988) | (0) | (0) |
| Gesamt | 113.731 | 13.910 | 39.614 | 60.207 |
| (Vorjahr) | (124.773) | (14.638) | (41.644) | (68.491) |

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden im Berichtszeitraum nicht.

| | | 31.12.2012<br>EURO | 31.12.2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| 3.2.3.1. | **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** | | |
| | | 110.782.127,13 | 121.279.790,20 |
| | Diese Darlehen wurden im Rahmen der Vermögensübertragung von der TAN übernommen. | | |
| 3.2.3.2. | **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | 2.297.087,99 | 2.083.107,70 |
| | debitorische Kreditoren | 36.757,58 | 347.553,99 |
| | | 2.333.845,57 | 2.430.661,69 |
| 3.2.3.3. | **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg** | | |
| | davon: aus Lieferungen und Leistungen | 132.499,91 | 74.582,78 |
| | debitorische Kreditoren | 0,00 | 28,84 |
| | Sonstiges | 0,00 | 10,00 |
| | | 132.499,91 | 74.621,62 |
| 3.2.3.4. | **sonstige Verbindlichkeiten** | | |
| | kreditorische Debitoren | 60,16 | 22,47 |
| | Umsatzsteuerzahllast | 339.296,00 | 866.565,31 |
| | Lohnsteuer | 122.560,45 | 99.370,95 |
| | Verwahrgeldkonto | 0,00 | 3.713,57 |
| | gegenüber Mitarbeitern | 166,15 | 607,90 |
| | im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1.651,34 | |
| | Pfandgelder für Transponder | 18.450,00 | 17.200,00 |
| | | 482.184,10 | 987.480,20 |
| | **Summe Verbindlichkeiten** | **113.730.656,71** | **124.772.553,71** |

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen zum Bilanzstichtag insbesondere noch nicht ausbezahlte Reisekostenabrechnungen.

# IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

| | | 2012<br>EURO | 2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| **4.1.** | **Umsatzerlöse** | | |
| 4.1.1. | über das Steueramt veranlagte Gebühren: | | |
| | - Abfall: Einsammlung / Transport / Verbrennung | 52.696.719,16 | 52.563.348,86 |
| | - Grundabgabenanteil für städtische Anwesen Straßenreinigung / Müllabfuhr | 1.051.230,35 | 1.029.508,49 |
| | | 53.747.949,51 | 53.592.857,35 |
| 4.1.2. | andere Erlöse und nicht über das Steueramt veranlagte Gebühren: | | |
| 4.1.2.1. | - mit Dritten | | |
| | - Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung | 17.696.430,23 | 17.991.417,25 |
| | - Erlöse aus Dampfverkauf | 6.998.740,03 | 6.345.278,58 |
| | - Deponiegebühren | 746.822,07 | 823.482,04 |
| | - Zahlung von DSD für Leistungen des ASN | 908.818,84 | 901.302,60 |
| | - Müllabfuhr Stein | 481.618,28 | 530.204,56 |
| | - Zuführung zur Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenschwankungen *) | -9.816.951,00 | -28.610.689,00 |
| | - Sonstiges | 1.205.859,45 | 1.006.201,41 |
| | | 18.221.337,90 | -1.012.802,56 |
| | *) Über die Position Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr Rückstellungen für den Ausgleich von Gebührenschwankungen gebildet. Hier ist der hoheitliche Überschuss des vergangenen Jahres gebucht, der im nächsten Gebührenbemessungszeitraum zu berücksichtigen ist. Die Zuführung beinhaltet Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung gemäß BilMoG in Höhe von ca. 1,8 Mio. EURO. | | |
| 4.1.2.2. | - mit Dienststellen der Stadt Nürnberg | | |
| | - Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung | 94.634,30 | 90.047,00 |
| | - Sonstiges | 82.915,32 | 92.293,96 |
| | | 177.549,62 | 182.340,96 |
| | Summe 4.1.2. | 18.398.887,52 | -830.461,60 |
| | **Summe Umsatzerlöse** | **72.146.837,03** | **52.762.395,75** |

| | | 2012<br>EURO | 2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| **4.2.** | **Sonstige betriebliche Erträge** | 879.554,84 | 3.525.452,60 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere aperiodische Erträge aus Schadensersatzzahlungen für den Brand in der MVA 2011 in Höhe von 0,2 Mio. EURO. (Vorjahr 0,7 Mio. EURO)

**4.3. Materialaufwand**

**4.3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren**

| | | |
|---|---|---|
| - Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren | 1.881.672,63 | 2.032.344,35 |
| - Treibstoffkosten | 1.109.273,10 | 1.099.721,76 |
| - Energiekosten | 4.577.173,68 | 5.413.522,54 |
| - Reparaturmaterial | 1.543.269,59 | 1.233.956,69 |
| | 9.111.389,00 | 9.779.545,34 |

Durch die Umrüstung von Erdgasbrennern auf ein anlageninternes Wärmetauschersystem (DAGAVO) konnten die Erdgasbezugskosten deutlich reduziert werden.

**4.3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen**

| | | |
|---|---|---|
| - Entsorgungskosten | 8.412.232,18 | 9.471.666,07 |
| - Fremdleistungen für Instandhaltungen | 6.605.265,47 | 4.938.130,89 |
| - Zuführung Rückstellung Abbruch MVA einschl. aller Nebenanlagen | 287.341,00 | 1.224.948,00 |
| | 15.304.838,65 | 15.634.744,96 |

Die Entsorgungskosten verringerten sich vor allem durch einen Mengenrückgang bei Schlacke, Filterstäuben und Sole aufgrund eines geringeren Mülldurchsatzes gegenüber 2011 sowie günstigeren Verwertungspreisen seit April 2012.

Die Erhöhung der Kosten für Fremdleistungen für Instandhaltungen gegenüber 2011, resultiert insbesondere
aus den Maßnahmen Austausch beschädigter Rohrfomsteine in den Kesseln 1 - 3 (Feuerfestauskleidung 0,7 Mio. EURO),
der Instandsetzung großflächig defekter Befestigungen von Rohrformsteinen (Dampferzeuger 0,4 Mio. EURO) sowie der Sanierung von Straßenschäden auf dem Betriebsgelände der MVA (Wege, Außenanlagen 0,3 Mio. EURO) .

Die Zuführung zur Rückstellung Abbruch MVA einschließlich aller Nebenanlagen beinhaltet die jährliche ratierliche Zuführung sowie den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 690 TEURO.

| | | |
|---|---|---|
| **Summe Materialaufwand** | **24.416.227,65** | **25.414.290,30** |

## 4.4. Personalaufwand

| | 2012<br>EURO | 2011<br>EURO |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 15.038.514,17 | 14.336.708,69 |
| Besoldung | 523.904,66 | 451.011,44 |
| | 15.562.418,83 | 14.787.720,13 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 5.637.488,59 | 5.716.409,06 |
| **Summe Personalaufwand** | **21.199.907,42** | **20.504.129,19** |
| davon für Altersversorgung: | 2.338.595,77 | 2.685.483,30 |

Die Erhöhung der Regelzuführung bei den Pensionsrückstellungen beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 85 TEURO.
Die Erhöhung der Regelzuführung bei den Beihilferückstellungen beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 62 TEURO.
Die Minderung der Regelzuführung bei der Altersteilzeitrückstellung beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 171 TEURO.

### Durchschnittliche ASN-Mitarbeiterzahl 2012:

| | Tarifbeschäftigte | | | | Vorjahr |
|---|---|---|---|---|---|
| | Arbeiter | Angestellte | Beamte | gesamt | gesamt |
| **Mitarbeiter** | **359,75** | **57,00** | **13,42** | **430,17** | **425,17** |
| **davon:** | | | | | |
| **männlich** | 353,33 | 41,58 | 8,00 | **402,91** | **398,66** |
| **weiblich** | 6,42 | 15,42 | 5,42 | **27,26** | **26,51** |

| | | 2012<br>EURO | 2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| **4.5.** | **Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** | 13.880.480,14 | 13.763.817,31 |
| | Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 410 EURO, die im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben wurden, betrugen | 79.391,44 | 64.017,83 |
| **4.6.** | **Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | |
| | - Verwaltungskostenumlage der Stadt Nürnberg | 1.822.700,00 | 1.968.200,00 |
| | - Kostenerstattungen an Dienststellen | 528.391,72 | 584.292,39 |
| | - Versicherungsbeiträge | 666.974,28 | 689.401,31 |
| | - Rechte/Dienste/Beratungen | 477.739,06 | 542.926,90 |
| | - Aufwendungen für Kommunikation und Büro | 224.480,97 | 233.591,35 |
| | - Miete Grundstücke und Erbbauzins | 1.413.879,31 | 1.525.051,51 |
| | - Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (Sperrmüllschere) | 0,00 | 937.833,33 |
| | - sonstige betriebliche Aufwendungen | 185.730,23 | 297.516,59 |
| | - sonstige periodenfremde Aufwendungen | 92.241,27 | 85.739,45 |
| | | 5.412.136,84 | 6.864.552,83 |
| **4.7.** | **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** | | |
| | Zinsertrag aus der Abzinsung der Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen | | |
| | - Abfallgebühr | 926.869,00 | 0,00 |
| | - Verbrennungsgebühr | 2.152.052,00 | 0,00 |
| | Ertrag aus Bankzinsen (Cashkonto) | 277.391,90 | 243.460,95 |
| | Ertrag aus Zinsen Betriebsmittelkonto | 10.856,17 | 114.123,91 |
| | sonstige Zinserträge | 1.250,92 | 105,22 |
| | | 3.368.419,99 | 357.690,08 |
| | davon Stadt Nürnberg: | 10.856,17 | 114.123,91 |
| **4.8.** | **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | | |
| | Darlehenszinsen | 4.053.091,04 | 4.775.315,83 |
| | Zinsaufwand aus der Zinsänderung Rückstellung Deponie | 1.845.947,80 | 1.609.544,00 |
| | Zinsaufwand aus der Zinsänderung Rückstellung Abbruch MVA einschließlich aller Nebenanlagen | 16.484,00 | 0,00 |
| | sonstiger Zinsaufwand | 17.724,03 | 21,75 |
| | | 5.933.246,87 | 6.384.881,58 |
| **4.9.** | **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | **5.552.812,94** | **-16.286.132,78** |

| | | 2012<br>EURO | 2011<br>EURO |
|---|---|---|---|
| **4.10.** | **Sonstige Steuern** | 42.465,25 | 49.861,12 |

Dieser Posten enthält in erster Linie
die Kfz-Steuer für die Fahrzeuge des ASN.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **4.11.** | **Jahresgewinn / -verlust** | 5.510.347,69 | -16.335.993,90 |

## 5. Sonstige Angaben

Auf eine Angabe der Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus dem Bestellobligo sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Diese Verpflichtungen sind im Rahmen des regelmäßigen Geschäftsverkehrs entstanden; sie übersteigen das übliche Volumen nicht.

Das Prüfungshonorar des Jahresabschlussprüfers beträgt 19 TEURO netto.

Nürnberg, den 07.06.2013

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt
Zweiter Werkleiter

**Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg - ASN -**

## A N L A G E N N A C H W E I S per 31.12.2012

| Posten des Anlagevermögens | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | | Restbuchwert | | Kennzahlen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anfangsstand EURO | Zugang EURO | Abgang EURO | Umbuchung EURO | Endstand EURO | Anfangsstand EURO | kummulierte Abschreibung korrigierende Spalte wegen Zuschreibung | im Geschäftjahr EURO | auf Abgang ./. EURO | auf Umbuchungen EURO | Endstand EURO | Ende Geschäftsjahr EURO | Ende Vorjahr EURO | Durchschnitt-licher Afa-Satz v.H. | Durchschnitt-licher RBW v.H. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| **I. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte | 370.528,51 | 6.391,12 | 0,00 | 0,00 | 376.919,63 | 332.255,51 | | 35.936,19 | 0,00 | 0,00 | 368.191,70 | 8.727,93 | 38.273,00 | 9,5 | 2,3 |
| 2. Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter | 383.061,11 | 55.511,07 | 0,00 | 0,00 | 438.572,18 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 438.572,18 | 383.061,11 | 0,0 | 100,0 |
| SUMME I. Immaterielle Gegenstände | 753.589,62 | 61.902,19 | 0,00 | 0,00 | 815.491,81 | 332.255,51 | | 35.936,19 | 0,00 | 0,00 | 368.191,70 | 447.300,11 | 421.334,11 | 4,4 | 54,9 |
| **II. Sachanlagen** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 53.340.898,42 | 1.038,26 | 0,00 | 0,00 | 53.341.936,68 | 17.821.251,36 | | 1.825.685,79 | 0,00 | | 19.646.937,15 | 33.694.999,53 | 35.519.647,06 | 3,4 | 63,2 |
| 2. Betriebsanlagen | 249.007.904,56 | 840,91 | 0,00 | 0,00 | 249.008.745,47 | 141.723.576,58 | -0,02 | 10.007.103,14 | 0,00 | 0,00 | 151.730.679,70 | 97.278.065,77 | 107.284.327,98 | 4,0 | 39,1 |
| 3. Tiefbauten | 9.477.229,78 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 9.477.229,78 | 4.020.181,41 | -0,06 | 442.720,42 | 0,00 | 0,00 | 4.462.901,77 | 5.014.328,01 | 5.457.048,37 | 4,7 | 52,9 |
| 4. Maschinen | 56.093,21 | 0,00 | 4.449,77 | 0,00 | 51.643,44 | 40.339,45 | | 3.061,41 | 4.449,77 | 0,00 | 38.951,09 | 12.692,35 | 15.753,76 | 5,9 | 24,6 |
| 5. Fahrzeuge | 16.744.087,53 | 1.281.698,43 | 1.816.762,69 | 0,00 | 16.209.023,27 | 10.669.430,04 | -0,01 | 1.298.976,27 | 1.815.355,61 | 0,00 | 10.153.050,69 | 6.055.972,58 | 6.074.657,49 | 8,0 | 37,4 |
| 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.549.834,26 | 345.452,80 | 277.326,40 | 0,00 | 5.617.960,66 | 4.490.240,65 | -0,16 | 266.996,92 | 276.894,61 | 0,00 | 4.480.342,80 | 1.137.617,86 | 1.059.593,61 | 4,8 | 20,2 |
| 7. Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | - | - |
| SUMME II. SACHANLAGEN | 334.176.047,76 | 1.629.030,40 | 2.098.538,86 | 0,00 | 333.706.539,30 | 178.765.019,49 | -0,25 | 13.844.543,95 | 2.096.699,99 | 0,00 | 190.512.863,20 | 143.193.676,10 | 155.411.028,27 | 4,1 | 42,9 |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN | 334.929.637,38 | 1.690.932,59 | 2.098.538,86 | 0,00 | 334.522.031,11 | 179.097.275,00 | -0,25 | 13.880.480,14 | 2.096.699,99 | 0,00 | 190.881.054,90 | 143.640.976,21 | 155.832.362,38 | 4,1 | 42,9 |

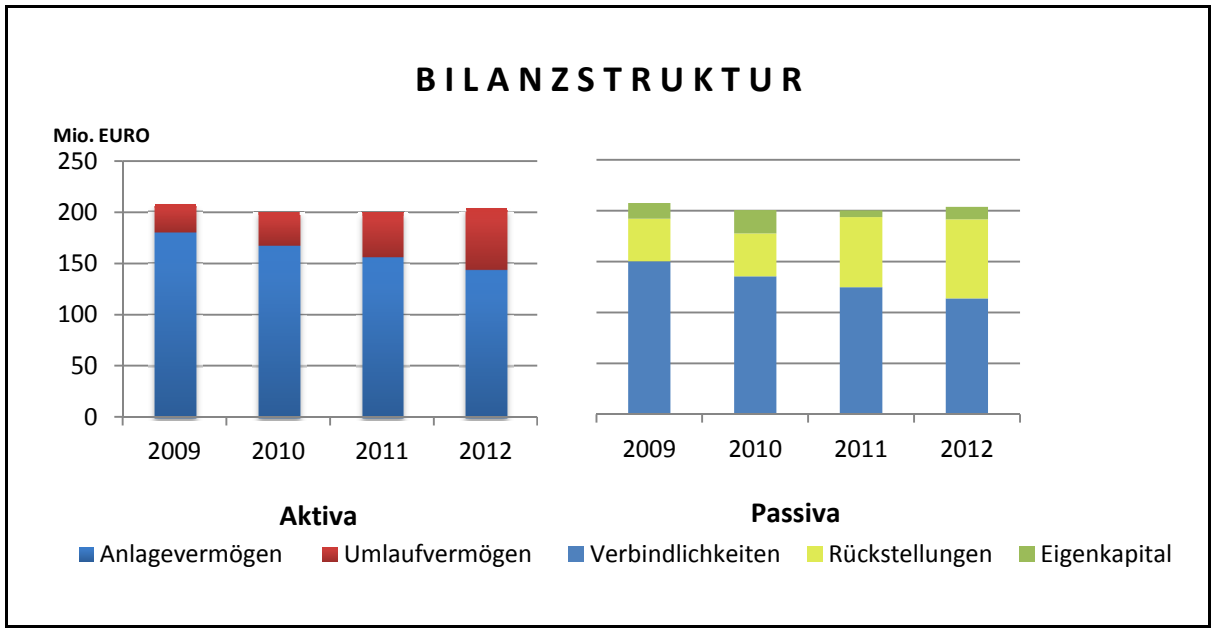
Anlage 1

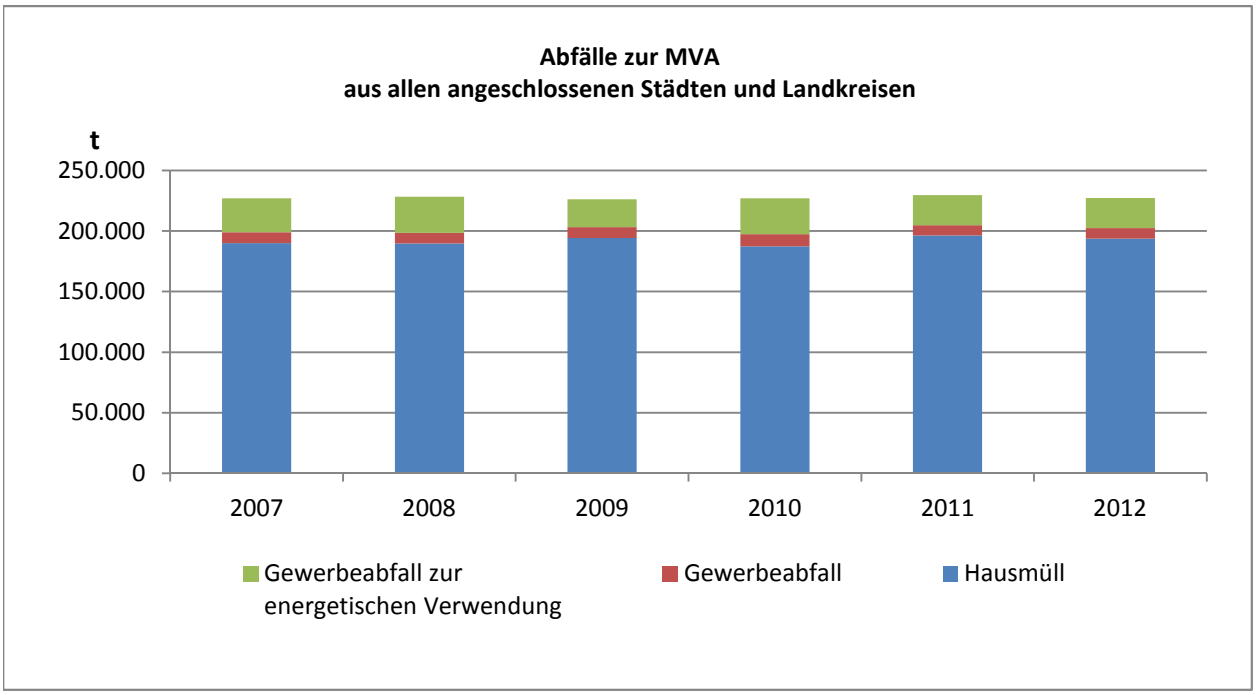
# Beilagen

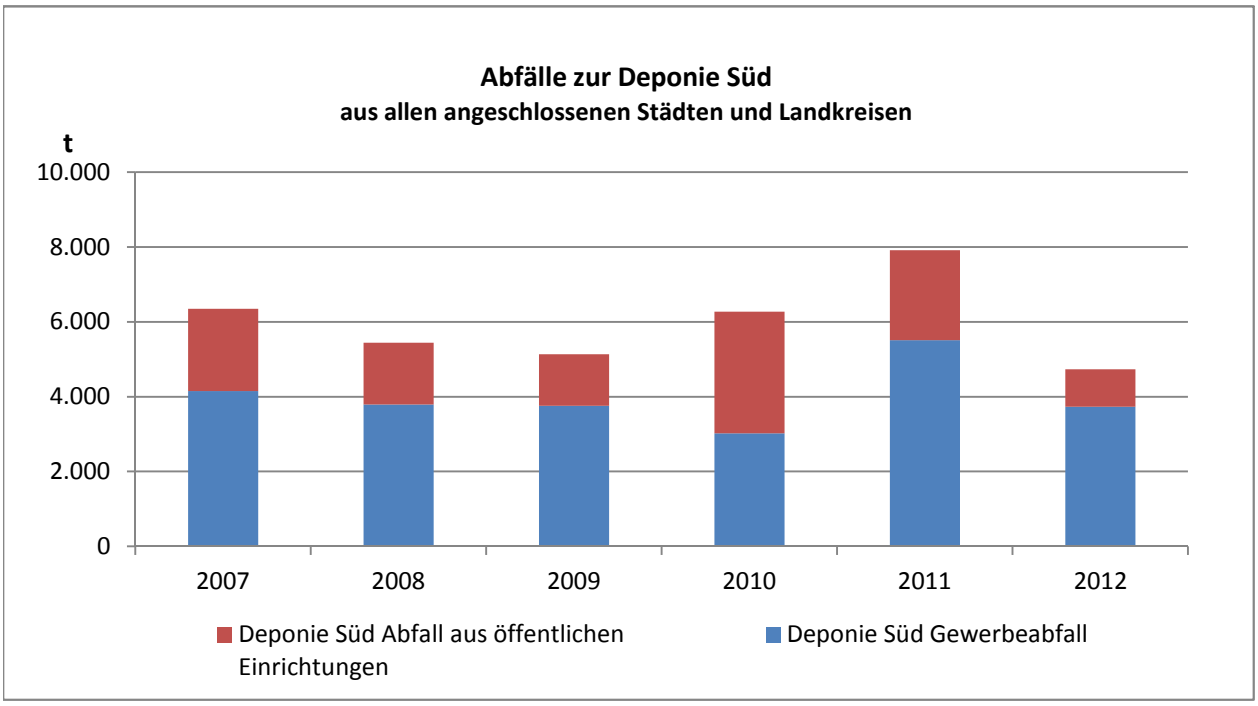
# zum

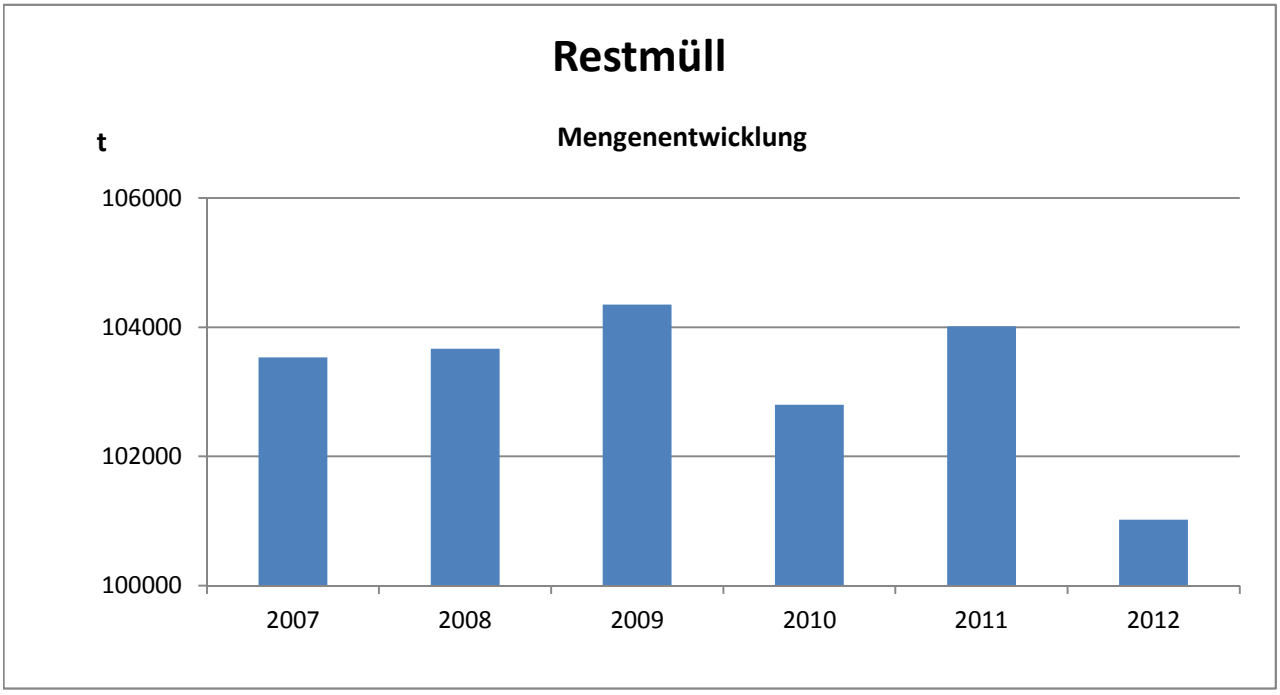
# Jahresabschluss

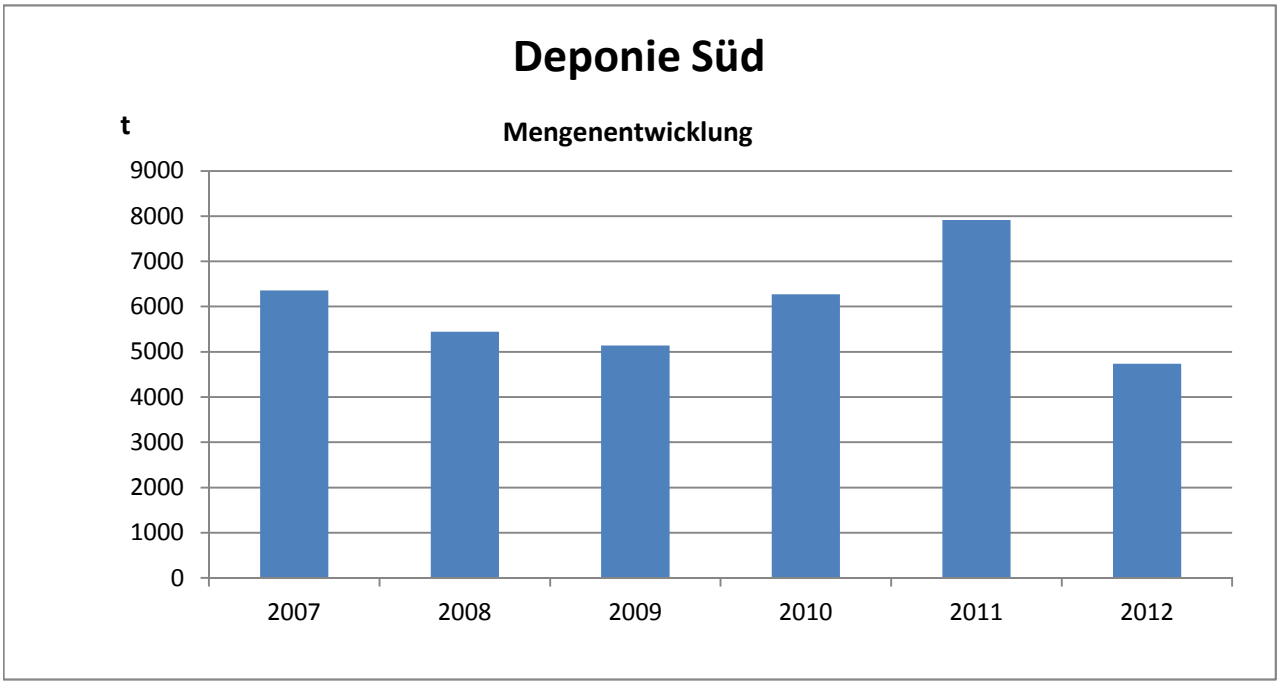
# 2012

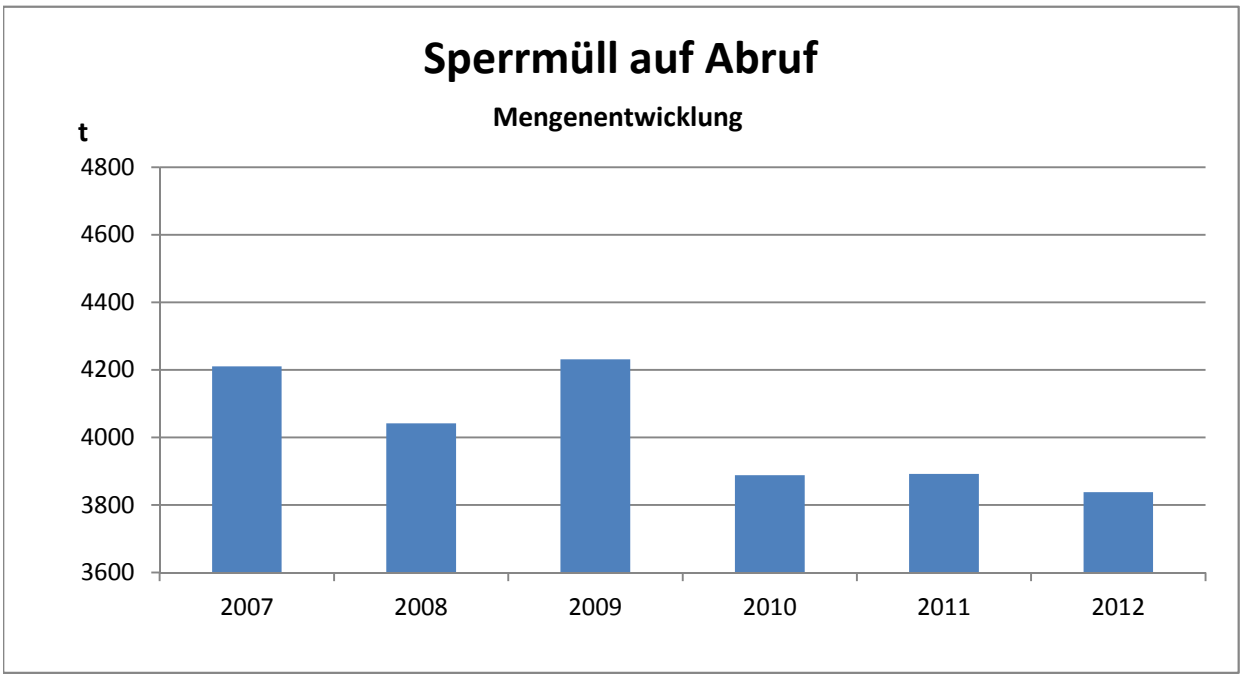

BILANZSTRUKTUR
Mio. EURO
250
200
150
100
50
0
2009
2010
2011
2012
Aktiva
2009
2010
2011
2012
Passiva
Anlagevermögen
Umlaufvermögen
Verbindlichkeiten
Rückstellungen
Eigenkapital

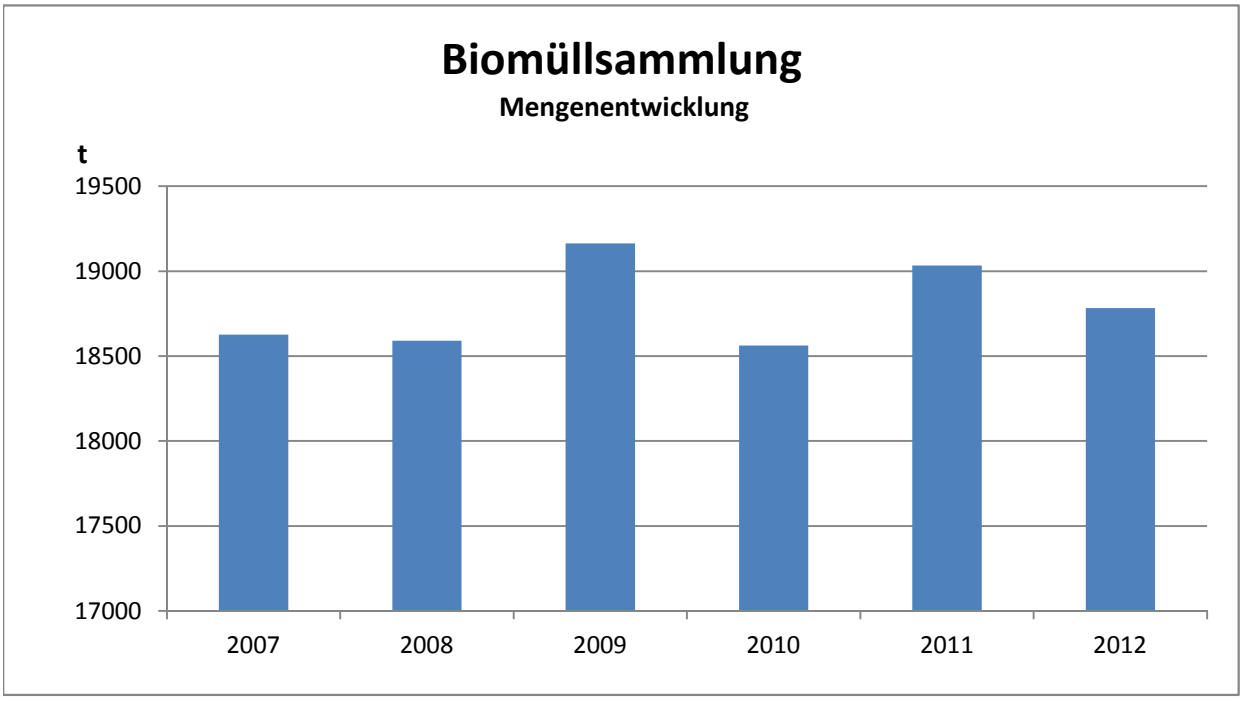

Abfälle zur MVA
aus allen angeschlossenen Städten und Landkreisen
t
250.000
200.000
150.000
100.000
50.000
0
2007
2008
2009
2010
2011
2012
Gewerbeabfall zur energetischen Verwendung
Gewerbeabfall
Hausmüll

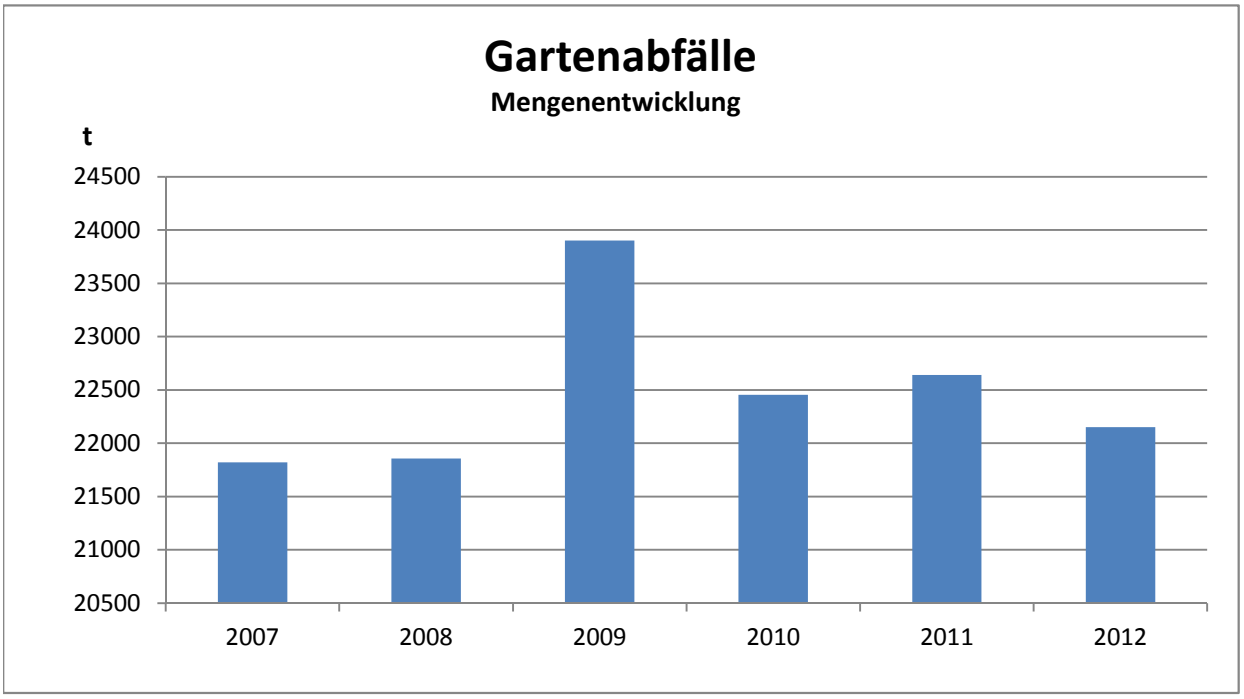

Abfälle zur Deponie Süd
aus allen angeschlossenen Städten und Landkreisen
t
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
2007
2008
2009
2010
2011
2012
Deponie Süd Abfall aus öffentlichen Einrichtungen
Deponie Süd Gewerbeabfall

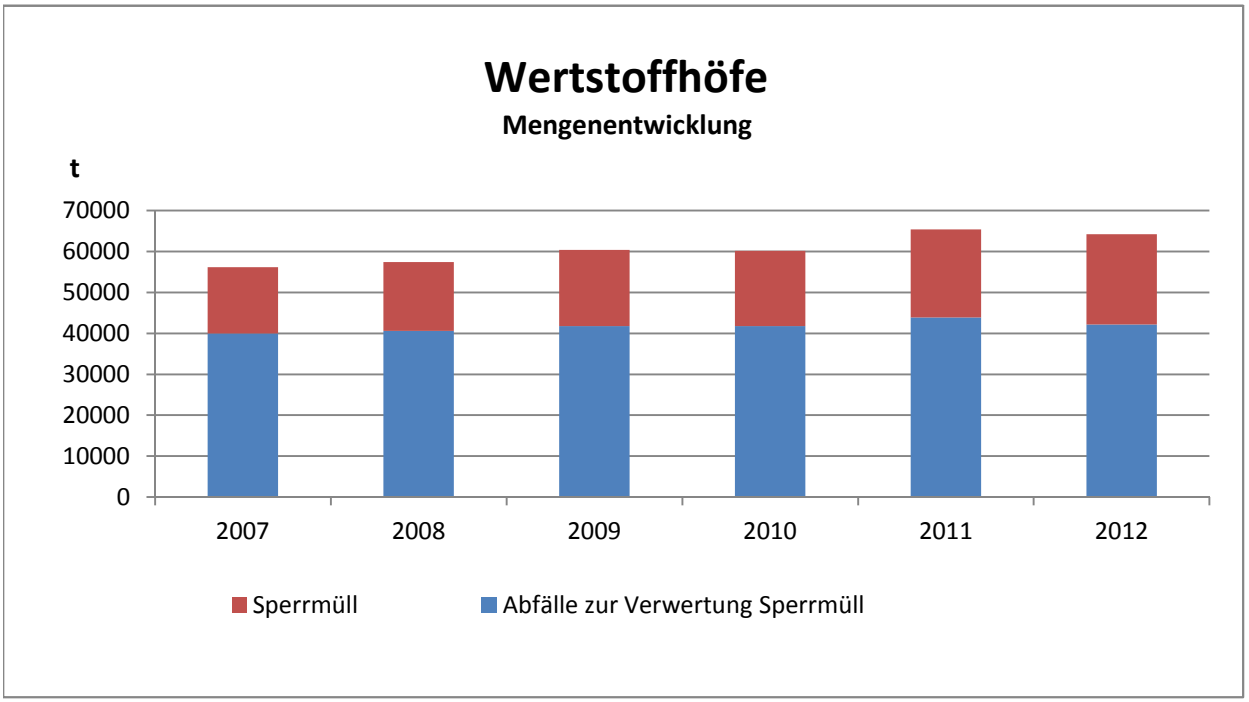

Restmüll
t
Mengenentwicklung
106000
104000
102000
100000
2007
2008
2009
2010
2011
2012

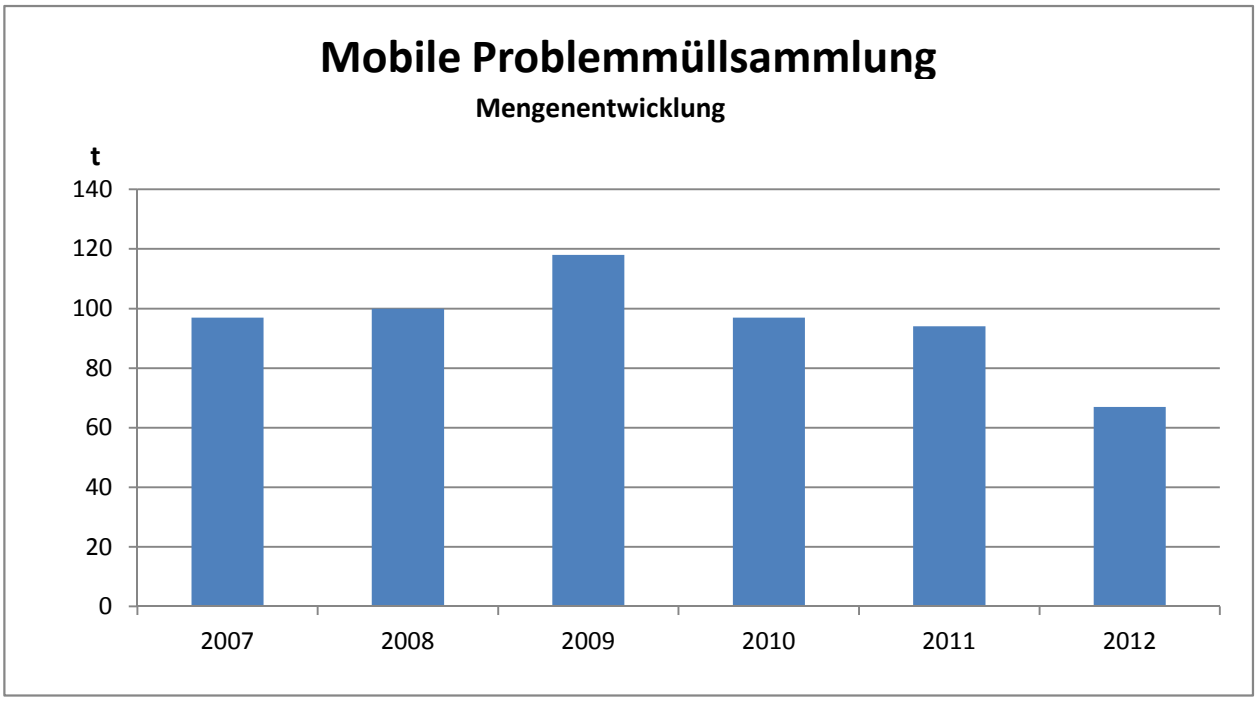

Deponie Süd
t
Mengenentwicklung
9000
8000
7000
6000
5000
4000
3000
2000
1000
0
2007
2008
2009
2010
2011
2012

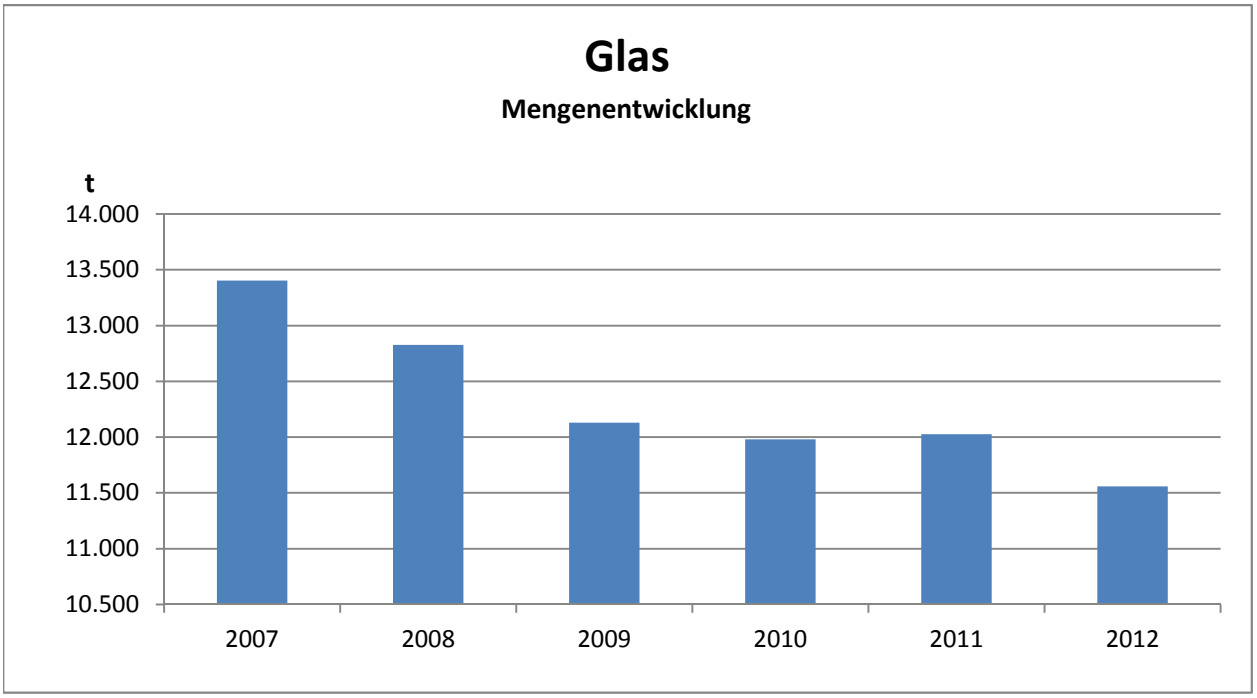

Sperrmüll auf Abruf
Mengenentwicklung
t
4800
4600
4400
4200
4000
3800
3600
2007
2008
2009
2010
2011
2012

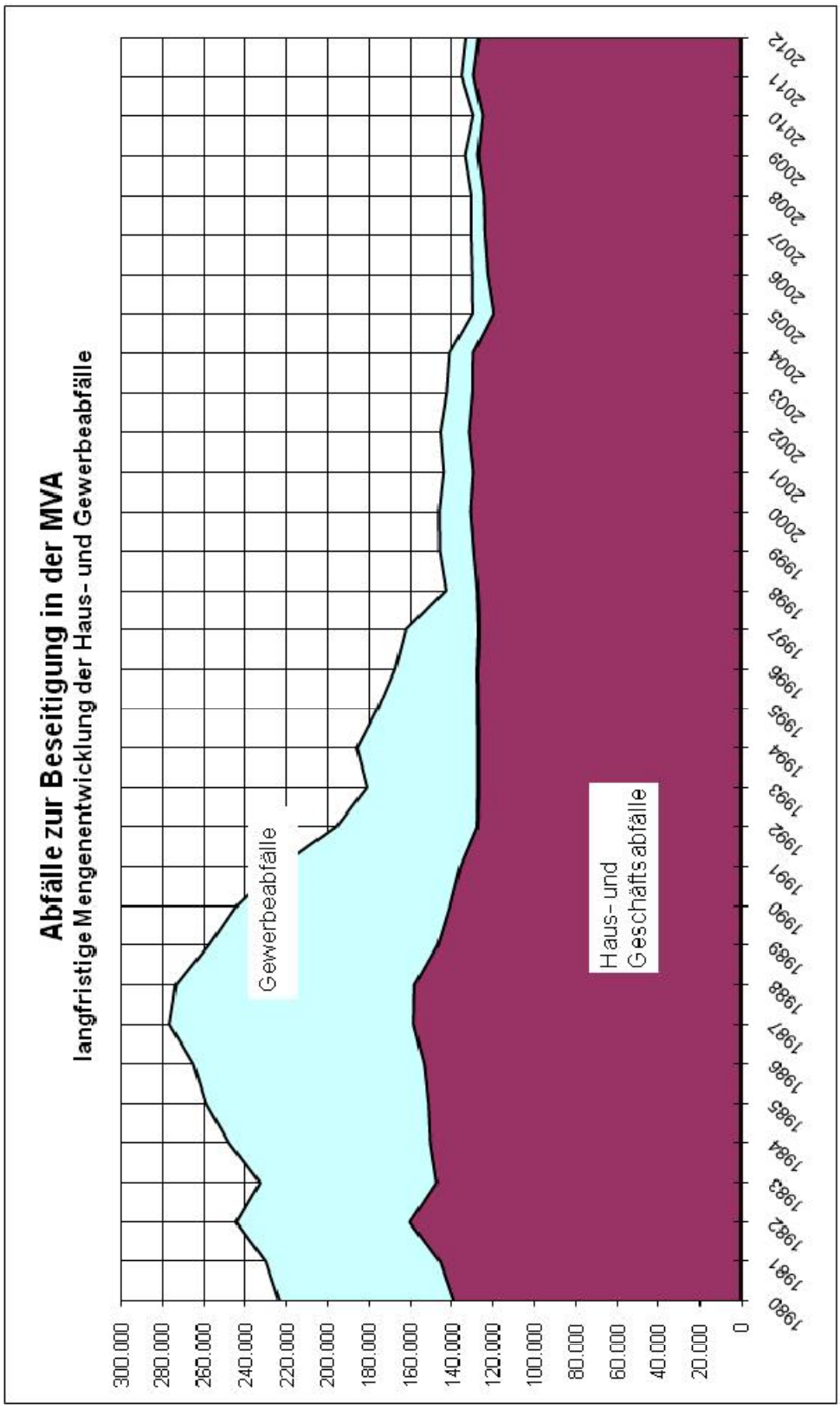

Biomüllsammlung
Mengenentwicklung
t
19500
19000
18500
18000
17500
17000
2007
2008
2009
2010
2011
2012


Gartenabfälle
Mengenentwicklung
t
24500
24000
23500
23000
22500
22000
21500
21000
20500
2007
2008
2009
2010
2011
2012


Wertstoffhöfe
Mengenentwicklung
t
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
2007
2008
2009
2010
2011
2012
Sperrmüll
Abfälle zur Verwertung Sperrmüll


Mobile Problemmüllsammlung
Mengenentwicklung
t
140
120
100
80
60
40
20
0
2007
2008
2009
2010
2011
2012


Glas
Mengenentwicklung
t
14.000
13.500
13.000
12.500
12.000
11.500
11.000
10.500
2007
2008
2009
2010
2011
2012


Abfälle zur Beseitigung in der MVA
langfristige Mengenentwicklung der Haus- und Gewerbeabfälle
Gewerbeabfälle
Haus- und Geschäftsabfälle
300.000
280.000
260.000
240.000
220.000
200.000
180.000
160.000
140.000
120.000
100.000
80.000
60.000
40.000
20.000
0
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012



Müllverbrennungsanlage Nürnberg, Hintere Marktstraße 4



Verwaltungs- und Sozialgebäude, Am Pferdemarkt 27



Wertstoffhof,  Am Perdemarkt 23



Reststoffdeponie Nürnberg-Süd, Marthweg



Reststoffdeponie Nürnberg-Nord, Äußere Bayreuther Straße



Radio F Moderatorin Anja Seidel versteigert auf dem Markt der langen G`sichter



Faun Rotopress DP 520 LP